



Der Zollfiskus um 200 Millionen erhöht werden. Die oberflächliche Betrachtung würde es seltam erscheinen, daß die Reichsregierung dem hohen Maße somit vorläufig, auf einer Seite die Steuern zu senken, aber auf der anderen Seite beträchtliche Steuererhöhungen vorzunehmen. Es kann aus diesem Umstande unterliegen, daß es durchaus möglich ist, zu dieser Steuererhöhung zwei Steuern auszuheben, die den Aufwand decken.

Die Reichsregierung hat sich solchen Erhöhungen keineswegs verschrieben. Wenn sie trotzdem zu anderen Vorhaben nicht gekommen ist, so liegt hierfür triftige Gründe vor. Wenn bei Gelegenheit der Erhöhung des Pumpenplanes auch die deutsche Steuerreform auf eine gesunde Basis ge-

Der zweite Punkt, auf den ich vorberühlich ergehenber Ausführungen des Herrn Reichsministers der Finanzen noch hinweisen will, ist die Frage der endgültigen Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Durch die vor einigen Monaten von dem Reichstag beschlossene Novelle zu dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist es nicht möglich gewesen, den jährlichen Förderung der Arbeitslosen auch nur zum größten Teil zu decken. Die Reformen, die durch diese Gesetzesnovelle durchgeführt wurden, werden schätzungsweise rund 100 Millionen Ersparnisse im Laufe dieses Jahres einbringen. Dieser Betrag reicht aber noch nicht aus, um den Arbeitslosenstand zu decken. Da es bei der sozialen Lage der Arbeitslosen nicht erträglich ist, dieses Gesetz grundlegend

wurde von der äußersten Rechten und der äußersten Linken mit großen Sämen aufgenommen. Die Besprechung der Budgetanträge wurde am Freitag 1 Uhr vertagt. — Schluß nach 4 Uhr.

### Die Sozialdemokratie verpflichtet sich nicht.

Berlin, den 12. Dezember. Die Besprechung der Parteiführer mit dem Reichstagspräsidenten ist noch nicht erledigt worden. Eine neue Besprechung ist für Freitag vormittag 10 Uhr anberaumt worden. In der Parteiführerbesprechung erklärte sich, wie das SDJ-Bureau hört, die Deutsche Volkspartei bereit, auf den Boden des Regierungsprogramms zu treten, wenn von den übrigen Parteien die zeitlose Durchführung dieses Programms unbedingt gewährleistet werde. Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion hielten es nicht für möglich, eine solche Bindung einzugehen.

### Einleitungsarbeiten günstig?

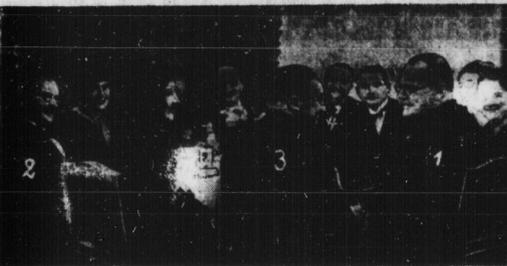
Über die Verhandlungen der Regierung mit dem Reichstagspräsidenten Schacht, an denen außer dem Reichstagspräsidenten und dem Reichsfinanzminister Dr. Brüning auch der Reichsjustizminister Giering teilgenommen haben, verlautet, dem „Vorwärts“ zufolge, daß ihr Verlauf günstig gewesen sei. Schacht soll erklärt haben, daß er gegen die Führung und den Abschluß der Verhandlungen über ausländische Kredite bei der derzeitigen Lage nicht einzuwenden habe. Damit wäre die Situation von heute her fast hoffnungsvoller als vorhin. Man kann heute wohl annehmen, daß — vorausgesetzt, daß es keine Panne in den parlamentarischen Verhandlungen gibt — dem Abschluß der Einleitungsarbeiten keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstehen.

### 15000 Stambuler Griechen desertieren.

Die türkische Regierung gegen den Patriarchen, Stambul, 12. Dezember. (Sig. Durchsch.) Desertation erregte hier ein Angriff der offiziellen Zeitung. Die türkische Regierung hat die Patriarchen, die die Zeitung herausgibt, als Verräter bezeichnet. Die Zeitung behauptet, daß die türkische Regierung zu arbeiten. 15000 militärische Stambuler Griechen sind von diesem Komitee zur Desertation bereit und beabsichtigen, die türkische Regierung gegen das Patriarchat zu unterstützen.

Berliner Stadtbürgermeisterwahl mit Hindernissen. Die Berliner Stadtbürgermeisterwahl findet am Donnerstag zu ihrer ersten Sitzung nach den Neuwahlen statt. Vor dem Beginn haben sich auf Anregung der „Führer“ zahlreiche Kommunisten und Nationalsozialisten eingefunden. Als ein Teil der Demonstranten schließlich in das Rathaus eintrat, um anlässlich den einen oder anderen Stadtbürgermeister zu sprechen, schritt ein Polizeiaufgebot zur Säuberung des Rathauses. Erst dann konnte zur Vereidigung der Stadtbürgermeister geschritten werden. Danach übernahm der sozialdemokratische Vizepräsident Tempel den Vorsitz und gab die Erklärung ab, daß weitere Verhandlungen in diesen Tagen nicht geführt werden. Giering schloß er die Sitzung. Die Kommunisten brachen von ihren Plätzen auf und schrien, von der Tribüne unterhalb, durchzudenken, während die Angehörigen der übrigen Fraktionen den Saal verließen. Die Demonstranten, die Nationalsozialisten und einige andere bürgerliche Gruppen haben die Absicht, durch eine gemeinsame Aktion, die auch von den Kommunisten unterstützt wird, noch vor Weihnachten eine neue Sitzung zu erzwingen.

## Der Reichstanzler als Gast



Das Aufheben vom letzten parlamentarischen Abend beim Reichstagspräsidenten Oberl. Reichstanzler Hermann Müller, 2. Reichstagspräsident Heide, 3. Dr. Lang, 4. Prof. Geel, Direktor des Berliner Zoo.

stellt werden soll, kann an Bier und Tabak nicht vorbeigegangen werden, deren Besteuerung gegenüber der Erhaltung anderer Steuerquellen zu berücksichtigen im Laufe der Jahre außerordentlich zurückgegangen war. Ein Vergleich mit den Steuern des Auslandes zeigt ferner, daß fast nirgendwo Bier und Tabak einer so geringen Besteuerung ausgesetzt sind wie gerade in Deutschland.

zu ändern, um so Ersparnisse zu erzielen, hat die Reichsregierung im Zusammenhang mit dem Finanzreform-Programm beschlossen, einer Erhöhung der Beiträge um 1/2 Prozent ihre Zustimmung zu erteilen. Die Reichsregierung hat einmütig genehmigt, dies im Rahmen des vorgelegten Gesamt- Finanzreformprogramms tun zu können. Wir haben im Augenblick ein ungeheures Extraordinarium von 800 Millionen. Dazu tritt der übliche Mittelsbedarf jeden Monats einschließlich der Darlehen und Zuschüsse in Höhe von 450 Millionen. Rechnen Sie dazu den Schuldsatz aus dem Haushaltsjahr 1923 mit 150 Millionen und einem voraussichtlichen Schuldsatz aus 1923 mit 800 Millionen, so kommen Sie für Ultimo Dezember dieses Jahres auf ein Milliarden Schuldsatz.

## Erfolgreiche Friedenspolitik der Arbeiterregierung

### Abzug der Engländer aus Wiesbaden.

Wiesbaden, 12. Dezember. Die letzten englischen Truppen haben Wiesbaden am Donnerstag verlassen. Der englische Oberkommandierende verabschiedete sich von den Wiesbadenern und küßte ihnen die Hände. Der Abzug geschah in größter Ruhe und Ordnung. Die deutschen und britischen Truppen verabschiedeten sich gegenseitig. Die Besondere Blätter veröffentlichten eingehende Berichte aus Wiesbaden über das Ende der „britischen Macht am Rhein“.

Wiesbaden, 12. Dezember. Die letzten englischen Truppen haben Wiesbaden am Donnerstag verlassen. Der englische Oberkommandierende verabschiedete sich von den Wiesbadenern und küßte ihnen die Hände. Der Abzug geschah in größter Ruhe und Ordnung. Die deutschen und britischen Truppen verabschiedeten sich gegenseitig. Die Besondere Blätter veröffentlichten eingehende Berichte aus Wiesbaden über das Ende der „britischen Macht am Rhein“.

### Der Sowjetbotschafter in London.

Der neuernannte Sowjetbotschafter in Großbritannien, Solonoff, trat gestern abend auf dem Viktoriabahnhof in London ein. Er war von seinem früheren Amt als Botschafter in Moskau als Botschafter in London ernannt worden. Solonoff ist ein gebürtiger Moskauer und hat eine langjährige diplomatische Laufbahn hinter sich. Er wird in London eine wichtige Rolle spielen.

Strenge ist, daß die Reichsregierung in England und Deutschland mehr oder weniger als beherrschende Kräfte empfunden werden; es ist deshalb zu wünschen, die Steuerbefreiung um 10 Prozent und die Grundsteuer um 10 Prozent zu senken, deren weitere Erhöhungen nach Inkrafttreten des Steuervereinfachungsgesetzes folgen sollen. Die Aufhebung der Einkommensteuer für die Einkommensteuerverpflichtigten im Laufe von einigen Jahren durch allmählichen Abzug völlig aufgehoben werden. Ebenso sollen die Rentenbeiträge aufgehoben werden, eine Forderung, die von der Reichsregierung schon seit langem erhoben wird. Außerdem ist schließlich noch die Senkung der Kapitalbesitzsteuer, und zwar der Einkommensteuer, und der Körperschaftsteuer, um die Hälfte und der Einkommensteuer um ein Drittel hinzu, so daß die Einkommensteuer ein Steuerreformprogramm von einem 115 Millionen für 1920 in großen Höhen umfassen.

Der Appell des Reichstanzlers an die Parteien

Die Stunde ist ernst! Sie fordert schnell Entscheidung. Sie nicht fürchten an die dringenden Appell der Reichsregierung. Nur so kann das Aufbauprogramm der letzten zehn Jahre vor schweren Stürmen bewahrt, zum Nutzen des deutschen Volkes erfolgreich weitergeführt werden. Hierzu braucht die Reichsregierung das Vertrauen der Reichstagsparteien.

### Entzauberter Nikolaus.

Als ich ein kleines Mädchen war, habe ich sehr an den Nikolaus geglaubt. Eines Tages begann ich zu zweifeln, aber da stand er abends hinterm Herd, das auf die dunkle Kerze ging, hatte einen weißen Bart, ein blaues Gesicht, einen roten Rock und „Kugeln wie Kirschen dran“. Genau so, wie wir's geglaubt hatten. Da glaubte ich wieder.

Die Zeiten haben sich geändert. Heute hängen Nikolausfiguren zur gefälligen Anschauung in jedem besten Friseurlokal, gehören Nikolausmasken in jedes gut geführte einlässige Geschäft. Da liegen sie regelrecht aufeinander, nach Größen geordnet, oder hängen nebeneinander in einer Reihe, so daß sie gewöhnlich Stempeln oder festlich zierten Briefen, mit allerlei Schmuck oder gefärbten kleinen Bändern geschmückt sind und meist hundert diese vornehmlichste, von Dank und Wünschen, nach Wachsen und Zerbrachen den heiligsten Wert hineinbringen. Ein kleiner Weihnachtsmann steht vor dem Haus, nach dem sein rötliches Gesicht, ein Schnurrbart hängt steif oder fest; ein gepulvertes in des Gefährtes Mitte. Zwei Böcher oder unter der Stirn, durch die Bärer oder Omas Augen überdunkelt die glühenden Angestrichler und die ungläubigen Schalksmäuler erkunden werden, während er sich nach ihrem Staunen erkundigt wird.

Was brauchen der Herr Nikolaus außerdem noch? Vielleicht eine hübsche Kopfbekleidung, eine Krone oder einen Stab? Oder ein paar glitzernde Hügel der bestgehenden Goldstickerei? „Sofort, mein Herr, wir haben die größte Auswahl!“

Ein paar Engelsgelb trüber —! Eine Karikatur, aber die noch lange nicht jeder Theaterbesucher versteht, und die er höchstens an Panoramafotografen gegen sichere Bürgschaft verleiht. Heute spielen die Kinder damit, wenn die Bescherer gerade nicht hinsieht, daß sie den Göttern und den Göttern des Nikolaus, dessen sich die Reifheit und lächeln triumphierend. Und rufen in die Götteranstalt oder auf den Sportplatz, um für ihre 100 Meter eine bessere Zeit herauszubringen als einen neuen Ausprobieren.

Desillusion! Das Leben steht nicht still und wird an Freude nicht ärmer. Herr Nikolaus, Sie werden unlernen müssen!

### Volksschule und Volkshochschule.

Diese Rede wird aus dem Kunstleben heraus nicht mehr wegzudenken. Sie bilden die einzige Möglichkeit für Hunderte von fangensüchtigen Menschen, gegen geringes finanzielles Opfer (30 Pf.) und sogar ganz ohne ein Abonnement mit Noten und Zertifikat) alte und neue Volkslieder singen zu können.

Der Hofkapellmeister sagt über die Schauspielkunst: „Der Zuschauer muß mitfühlen, wenn ein solches Theater entstehen soll.“ Diese Forderung hat Prof. Fritz Gabe auf ausfallschem Gebiet erhoben und die „Offenen Singstunden“ geschaffen, die in Stadt und Land freudige Zustimmung finden, weil sie volkstümlich sind. Das Mitteln zeigt einzelnen belebt und befreit, wo die Form meist topographischer Konzerte, von wenigen ausgeführt, einen Abstand zwischen Musik und Musikleben geschaffen haben. Dieses „geschlossene Singen“ steht im Widerspruch zu den Anforderungen unserer Alltagswelt, an dem jeder mitwirken. Das ist und kann die „Offenen Singstunden“ vermitteln, deren

### Millionentumschätze auf Reisen



Aus allen Teilen der Welt werden die hervorragendsten Werke italienischer Kunst zu der großen Ausstellung in London zusammengebracht. Naturgemäß liefert Italien den größten Anteil zu dieser Ausstellung, und wir zeigen heute im Bild die Verbindung von Kunstschätzen aus dem Palazzo di Brera in Mailand.

### Volles Theater und Kunstleben.

Die Besondere Blätter veröffentlichten eingehende Berichte aus Wiesbaden über das Ende der „britischen Macht am Rhein“.

### Aphorismus.

Richt die Natur, nur der Mensch kennt Schmerzen, oder nicht oft läßt er es wollen.

## Autosonnis.

Der Omnibus ist schon fast ganz besetzt, der Chauffeur sitzt am Steuer, läßt den Motor brummen. Ein eisiger Mann schlägt die Tür zu, alle Anwesenden sehen sich zurecht, gleich geht's los. Klingelnd spudert der Motor. Der Chauffeur stellt ihn ab, leiteter hinaus, hebt die Klappe über dem Motor ab, schraubt und dreht, bestelt herum, stellt den Motor an, stellt ihn wieder ab und flucht. Er hat einen roten Kopf, ist rotbar, holt Werkzeuge heraus und stellt den Kopf unter die Motorhaube. Dort belächelt er weiter.

Am Wagen sind die Leute erstarrt. Was soll das heißen? Ob hier der Motor, jetzt ist er abgestellt — niemand sagt ein Wort. Der eisige Mann sagt: „Da ist etwas faul!“ Ein dritter Herr läuft tot an, weil er mächtig schimpft. Natürlich, wieder Verpöpfung, keine Zurücklässigkeit ist mehr, seine Ordnung mehr, sein Schicksal, diese verdammte Hummel, wie mühten längst weg sein! Der eisige Mann sagt: „Rein, Herr!“ — „Was“, ruft der Däne, „Sie wollen wohl gar diese Schlampe noch entschuldigen?“ Sie haben ja wohl Zeit, Sie, mit Ihrem acht Stunden. Ich habe keine Zeit, mir fehlt jede Minute, und durch diese elende Schlußwortschaft verbummelte ich meine Zeit. Wir kommen natürlich mit der eine halbe Stunde zu spät!“ — „Rein, Herr!“ sagt der eisige Mann, aber der Däne und alle anderen im Wagen lassen ihn nicht reden, alle schimpfen und ganken, sie jammern über die Verpöpfung, daß sie zu spät nach Hause kommen und daß sie doch schon längst unterwegs sein müßten. Am meisten schimpft der Däne.

Der Chauffeur hat von der sehr schiefen Diskussion nichts gehört. Er zieht seinen Kopf unter der Haube hervor, macht die Klappe zu, packt sein Werkzeug weg, reißt sich die Hände ab, steigt in den Wagen. Die Leute sind ganz still geworden — gleich wird's losgehen. Der Chauffeur rüchert sich aber nicht, fährt auch nicht los. Warum fährt der nicht? — poltert er nicht Herr.

Der eisige Mann: Wir haben ja noch drei Minuten bis zur Wochstunde! Bist.

## Der Wohnungsbau 1929. Mehr Einfamilienhäuser.

Der Wohnungsbau in den abgelaufenen drei Vierteljahren 1929 hat sich gegenüber dem vorigen Jahre gänzlich weiterentwickelt. Es wurden in beträchtlicherer Umfang als 1928 Einfamilienwohnungen, die am dringendsten gebraucht wurden, fertiggestellt. Von den insgesamt 1929 in 96 Groß- und Mittelstädten fertiggestellten Wohnungen hatten 36 121 oder 48 Prozent gegen 30 838 oder 36 Prozent in den entsprechenden Vierteljahren des Vorjahres ein bis drei Wohnräume, 45 946 (54 Prozent) bzw. im Vorjahre 52 160 (50 Prozent) 4 bis 6 Wohnräume und 20 177 (3 Prozent) bzw. im Vorjahre 33 511 (4 Prozent) mehr als 6 Wohnräume. In den ersten neun Monaten 1929 zusammen war die Zahl der zum Bau genehmigten Wohnungen um 38 Prozent, die der begonnenen Wohnungen um 34 Prozent höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen betrug in den 96 Groß- und Mittelstädten während Januar bis September d. J. 28 062 Wohngebäude mit 136 699 Wohnungen, die Zahl der begonnenen Bauten 22 291 Wohngebäude mit 104 006 Wohnungen. Der Zugang an Gebäuden und Wohnungen war 17 768 Wohngebäude mit 79 813 Wohnungen.

## Dezembermärkte.

Ganz so glimpflich sollen wir uns annehmen doch nicht durch den Dezember kommen, der ja bisher Tage mit — man kann wohl sagen — richtigem Fortschrittscharakter gebracht hat. Am Donnerstag tagend heute die Stadtkasse, daß die Regel auf den Dänen klappten. Wahrscheinlich eine Prüfling, wenig angenehm für den, der kein Dach über dem Kopf hat.

Wahrscheinlich legte der Sturm schon in der Nacht zum Donnerstag ein. Die kalten Morgen legte er durch die Straßen und trieb mit allem, was ihm in den Weg kam, ein tolles Spiel. Einen anderen Stand hatten die Verkaufsstellen auf dem Wochenmarkt, unter denen eine große Bewässerung stattfand. Hier und dort wurde sogar ein lediger Stand zum Verkaufe emporgeschoben oder umgeworfen. Doch wurden erhebliche Stürmschäden nicht angerichtet.

Am Freitagabend und Samstagabend ist die Zahl der Eindrungen heute allerdings höher als sonst, doch sind erhebliche Betriebsstörungen nicht zu verzeichnen. In Halle werden heute 120 Betriebsstörungen gemeldet, etwa die doppelte Zahl wie an normalen Tagen. Auch hier formte der Betrieb ohne nennenswerte Unterbrechungen aufrecht erhalten werden.

## Ins Auto gefaßt.

Erbliches Waldeur hatte heute der Kaufmann Werner Friedrich, der auf seinem Hofweg in einiger Fahrt aus der Straßenspur in die Wagengrube entgleit. Er wurde von einem der Berg-Veranstaltungen Stenographen zum Ziele geföhrt und von einem im gleichen Moment vorbeifahrenden Personentransport überfahren. Mit schweren Schädelverletzungen liegt der Beschädigte nun in der Klinik.

## Duesterberg ohne Maulkorb

### Der Stahlhelmführer beschimpft Severing und Dillering

### „Der wahre Adel deutscher Nation“

In einer Versammlung der Vaterländischen Arbeitergemeinschaft RbV (ein Dendma für den besten Stahlhelm) sprach der zweite Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant a. D. Duesterberg (Halle). Seine Rede war mit zahlreichen Beschimpfungen der Republik und ihrer Führer gefüllt, obwohl Duesterberg ausdrücklich sagte, er wolle sich vorzüglich ausdrücken, da schon die Reichstagsdebatte gegen ihn schwebte. Nach dem Bericht der „Reinlichen Zeitung“, der auch die obige Überschrift enthält, bezeichnete dieser ehrenwerte Republikstänker als den Lebensinhalt des neuen Staates.

Wortstellung, Feinheit und Landverrat. Dieses System zu beschimpfen und zu verpötern, ist die Aufgabe der Nationalisten. Severing habe jetzt wieder ein Maulkorzgefäß eingeschickt, das alles bis jetzt Tageweise übertrieben. Severing wolle damit einen Nationalismus weinigen, dem er selbst einst geföhrt habe. Deshalb müsse Severing mit einem alten Säuer beglichen werden, der über die Trümpfen der Jugendlichen sich aufregt. Severing habe mit einer willigen Demagogie die niedrigen Instanzen im Volk wahrgenommen. Nicht die Nationalisten und die Stahlhelmer, sondern die Reichstäger vom Jahre 1918 hätten das größte Verbrechen begangen. In dem § 4 des Volksbegehrens lagte Duesterberg:

„Wir haben diesen Paragraphen mit Absicht in das Volksbegehren aufgenommen, damit die Republikler das in die Augen bekämen, was man bei einer Revolution meint.“

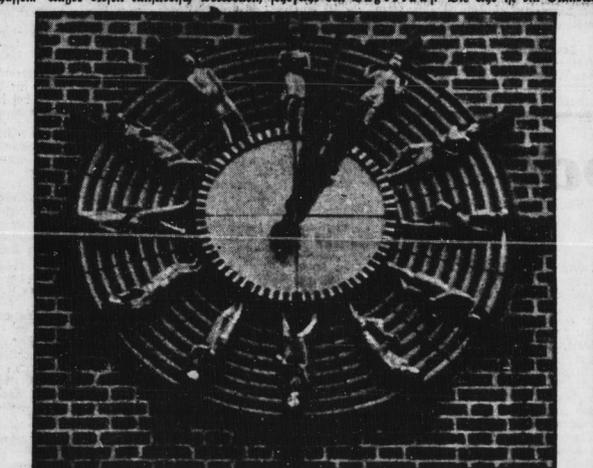
Der Reichstagsminister Dillering nannte er den geistlichen Republikstänker aus Wien. Die Rede, die sich für das Volksbegehren eingetragen hätten, seien der wahre Adel deutscher Nation. Wenn diese ungläublichen Großsprecherien des weit über Halle's Grenzen hinaus rühmlich bekannten Stahlhelmführers einbezogen, so eben die roten und grünen des Reichstages vollenden. Die Stahlhelmer liefern die beste Begründung dafür, daß es höchste Zeit ist zur Schaffung des Maulkorzgefäßes. Dieser Viehstrohger Duesterberg ist bei den Gerichten der ihm beschimpften Republik bisher immer sehr billig davongekommen. Es wäre an der Zeit, daß ihm der angelegene Maulkorb einmal wirklich umgehängt würde.

## Schöpfung eines hallischen Künstlers

# Das Kind und sein Tageslauf

### Kindergestalten symbolisieren die Stunden auf dem Zifferblatt einer Schuluhr

Die vor ihrer Fertigstellung stehende neue Uhrschöpfung am Hübnerweg, deren Bild wir vor einiger Zeit brachten, hat als besonderes Schmückstück die Hübnerweg erhalten. Der in Halle wohndende, weiten Kreisen von der Volkshochschule bekannte, Bildhauer Richard Horn hat sie geschaffen. Außer diesen künstlerisch wertvollen, sehr



anschaulichen Plastiken, die ihren Eindruck gerade auf die Kinder nicht verfehlen werden, sind er noch etwas besonders Schönes:

### Die Kinderuhr.

Jede Stunde des Tages wird durch eine Kindergestalt dargestellt, die gerade das ist, was Kinder in dieser Stunde zu tun pflegen. Also hat der Tag 9 Gestalten, man erahnt, das zur Schöpfung. Um 10 Uhr wird geräumt, um 11 Uhr die Eingänge, um 12 Uhr Schreiben, um 1 Uhr wird ge-

lachtet. Richard Horn hat mit seiner Kinderuhr etwas ganz Wundervolles, Originelles geschaffen. Die Kinder werden es ihm danken, wie „die Großen“ entzückt sind!

Unsere Aufnahme zeigt die Uhr. Die Aufnahme selbst ist photographisch interessant, weil sie — die Uhr ist hoch oben über dem zweiten Stockwerk angebracht — auf der Platte nicht größer als ein Pfennigstück ist. Trotzdem gelang es in der Vergrößerung ein brauchbares Bild zu bekommen.

## Der Weihnachtsbaum „für alle“.

Auch in unserer Zeit des Tempus und Wohlstandes entwickeln sich Eitern, armen Menschen, die oft wenig jählich und mühsam amuten. Eine solche Eitern, die erst in den letzten Jahren entstanden ist, ist „Der Weihnachtsbaum für alle“. In der Adventszeit wird an irgend einem Betriebsmittelpunkt ein großer Weihnachtsbaum, meist ohne allen Schmück, aufgestellt. Durch die Weihnachtszeit kennen dann die Arbeiter.

Wir Hallenser kennen die Eitern schon. Am Mittwoch kam „unser“ Baum, eine 1 Meter hohe Pflanze, die an, gelien wurde sie an dem gewöhnlichen Wege vor dem Baugebäude aufgestellt, die in fastleutere legen bereits die Pflanzung. Morgen,

## SPD., Ortsverein Halle.

Freitag, den 13. Dezember, 20 Uhr, im Werkshaus.

Sitzung der sozialdemokratischen Konsumkommission. Alle interessierten Parteigenossen werden gebeten, an dieser wichtigen Zusammenkunft teilzunehmen.

## Der Nächste.

### Der Korruption bekämpft, liegt aus der SPD.

Unter an die Mitteilung von dem letzten Parteitag in der kommunikativen Partei geföhrt Frage, wer wohl der nächste in der Partei sein würde, ist schnell beantwortet. Das wichtigste Organ Halle's bereitwillig eine Bekanntmachung der SPD, die besagt, daß „das Mitglied der SPD, Hermann Aufhäuser ausgeschloffen“ werden ist, weil er „in der Angelegenheit der HCR als Zeuge sein enges Verhältnis mit dem Gegner befaßt“ hat.

Aufhäuser war es nämlich, der den — von uns in seinen wesentlichen Teilen weitergegebenen — Artikel an seine Parteizeitung geschickt und so auf bisher unbekanntes Mißtrauen hingewiesen hat. Nach Ansicht der Parteiführung in der Parteizeitung hat Aufhäuser durch dieses Verhalten zur Wahrheit, Verurteilung der HCR, nicht — und wohl hingewiesen. Die ehrenwerten Herren Hermann und Aufhäuser, um deren „Vorkommnisse“ es sich hier handelt, bleiben natürlich weiter Mitglieder der „einigen wahren Arbeiterpartei“.

Und so etwas magt über „Halle“ zu wirken.

## 5-Uhr-Ladenstluß und DDB.

Die von dem Gesetz über die Stellung zu nehmen, ist es aber notwendig, wieder einmal den Verbalten des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in das richtige Licht zu rücken. Wie aus einer Zuschrift des DDB, an die hallische Reichsstelle bezogen, will er erenken, wo er nicht geist hat. Er mag bei der SPD, den Reformen, hat er sich nicht nicht auch die Lebensmittelmittelgeschäfte um 5 Uhr schließen müßten, trotzdem er genau weiß, daß es den Parteien, die den DDB, sehr nahe stehen, zu verstanden ist, daß eine einheitliche Regelung für den gesamten Einzelhandel unmöglich wurde. Gerade die Parteien, die von den Führern des DDB, bei jeder Gelegenheit unterstützt werden und in deren Fraktionen sich diese Führergruppen enthalten, sind es gewesen, die den sozialen Fortschritt, den Fortschritt am Besten auszuweisen, müßten verhindern wollten.

Wenn also die Angeleiteten nicht alle in den Genuss des Frühstufes gelangen, dann ist nicht die Sozialdemokratie schuld, sondern die Führer des DDB, trotz der Verantwortung, die sie auf der Schulter an Schulter mit den Gegnern des sozialen Fortschritts gegen die Interessen der Angeleiteten lämpfen. Es wirkt überaus lächerlich, wenn der DDB, für sich einen Erfolg verdammt, weil, ohne dafür einen Finger gerührt zu haben. K—e.

## Able Gefellen.

Genie früh wurde in einer Wohnung in der Kettentischstraße ein im Bett liegender Mann von seinen angekränkten nach Hause kommenden Vater überfallen und mit einem Messer bearbeitet. Der Sohn erhielt erhebliche Stichwunden in die rechte Wade und ins Bein. Auch der Angehörige dem allemals eins angebricht. Beide wurden zur Unterärztlichen geföhrt.

In der St. Ulrichstraße wurde ein Witt von einem Gast mit Erdbeeren bedroht. Als das Überfallkommando eintraf, hatte der Mann bereits das Gesenpanier ergriffen.

## Letzter Kolonialvortrag.

Gestern abend hielt Oberkonsistorialrat D. Schreiber (Berlin) den abschließenden Vortrag der Reihe „Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien“ der Auslandsstudienverträge der Universität. Das Thema „Die Lage der Wiffon“ behandelte der Redner sehr kurz und farblos; er begnügte sich mit einem Überblick über den Stand der Dinge ein- und zwei Stunden. Die religiösen und kulturellen Probleme behandelte er nicht. Auch die Frage „Wir und die Kolonien“ berührte er kaum.

## Die Schulferien im nächsten Jahre

Die Ferien im Schuljahre 1930/1931 sind für alle Schulgemeinden in den Drien mit höheren Schulen und Aufbauschulen in der Provinz Sachsen wie folgt festgelegt:

- Cherzierien (18 Tage) von Freitag, den 4. April 1930, bis Dienstag, den 22. April 1930.
  - Bfingrierien (10 Tage) von Freitag, den 6. Juni, bis Montag, den 16. Juni.
  - Sommerferien (31 Tage) von Freitag, den 4. Juli, bis Montag, den 4. August 1930.
  - Herbstferien (12 Tage) von Sonnabend, den 4. Oktober, bis Donnerstag, den 16. Oktober.
  - Weihnachtsferien (14 Tage) von Dienstag, den 23. Dezember 1930, bis Dienstag, den 6. Januar 1931.
- Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 28. März 1931. Am Freitag, dem 4. April 1930, findet nur Abschlußfeier und Jugendfeier statt; am Freitag, dem 6. Juni 1930, ist voller Unterricht; am Freitag, dem 4. Juli 1930, am Sonnabend, dem 4. Oktober 1930, und am Dienstag, dem 23. Dezember 1930, dauert der Unterricht 3 Stunden.





Die SPD. einer Meinung.

In einer sehr feierlich besetzten Mitgliederversammlung der SPD...

Stadtvorbereitungsamt.

Eine weitere Sitzung der Stadtvorbereitungsversammlung...

Wahlloosenwohnungen im Grundstück Friedrichstraße 2...

Der Gang des Säuglings- und Tuberkuloseforschungsteils.

Vom Donnerstag, dem 12. Dezember, an wird die Säuglings- und die Tuberkuloseforschungsteile...

Der Säuglings- und Kleinkinder-Unterricht und die Tuberkuloseforschungsteile...

Eine ärztliche Behandlung (außer für Unterhaltungsanfänger des Wohlfahrtsamtes) findet nicht statt...

Aufgebot. Der dem verstorbenen Ehrenbranddirektor...

Kreis Sangerhausen

Korruption bei den Bürgerlichen?

Das M.B. bringt eine Meldung aus Sangerhausen - die wir gestern veröffentlichten - nach der die hiesigen Eugenberger mit ihrem Finanzvertretermann...

Siehe selbst die Unmöglichkeit eine große Rolle spielen würde, als er ankündigte: 'Wegen steter Korruption, für bürgerliche Ordnungspolitik!'

Neuer Schlichtungstermin im Knopfmacherstreik.

Kreis, den 12. Dezember. Da der in der Verhandlung am 29. November vom Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses...

Kreis Delitzsch

Ein Verkehrsbehindernis beseitigt.

Eine seit Jahren vom Verkehrsbehindernis gequälte Verkehrsüberführung wird jetzt fertiggestellt...

Der Radefelder Mörder gefasst.

Nach 14monatigem Verweilen der Bandenleiter des streifenden Delitzsch und der Staatsanwaltschaft...

Arbeitsgericht entscheidet.

Der dem Arbeitsgericht in Eilenburg lagte ein Vertreter, welcher Arbeitervereinsmitglied...

86000 Mark zahlen!

Die Firma sagt aber, B. sei entlassen worden, weil er in der Zeit vom 20. 10. bis 15. 12. 1928...

Erfreuliches und Unerfreuliches aus der Preußen-Siedlung

Ein sehr angeregter Wunsch der Einwohner der Preußen-Siedlung geht nun in Erfüllung...

Abwässer, wie Eberweghoffer, Hofmeister usw., auf die Straße geföhrt werden, wird man an vorläufige Verhältnisse gewöhnt.

Kreis Querfurt

Das neue Parlament.

Die erste Sitzung der neu gewählten Stadtvorbereitungsversammlung findet Montag, den 16. Dezember...

evtl. Vornahme dieser Wahl. Die Namen der neuen Stadtvorbereitenden sind: SPD: Maurer Karl...

Advertisement for KURMARK CIGARETTEN featuring a woman and a man, with text: 'Der Mann von Welt', 'vom positiven Genuss des Rauchens', 'So schafft den positiven Genuss'.



# Am Ende der Kraft?

## Bankmache des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Die Industrie greift an. Die Reichsregierung wurde vom Reichsverband der Deutschen Industrie am Donnerstag auf seiner außerordentlichen Tagung in Berlin unter Trommelfeier genommen. Red und Anmachend war der Ton, der auf der Tagung angeblasen wurde. Trotz der Anwesenheit zweier Vertreter der Reichsregierung, der Minister Curtius und Kolbenheuer, leitete sie für den Reichsverband die nationale Front für den Reichsbauprüfenden Dr. Schacht. Die Finanzpolitik der Reichsregierung wurde demontiert, und der Vorsitzende des Reichsverbandes verteidigte sich auf der Behauptung: „Die Industrie ist am Ende ihrer Kraft; das Haus der Wirtschaft hat bereits angefangen zu bröckeln.“

Eine üble Komödie! Die deutsche Wirtschaft am Ende ihrer Kraft? Wie lange glauben die Herren vom Reichsverband die Deffinitivität noch mit ihrer Bankmache zu machen zu können? Das Schlimme über die „Not der Wirtschaft“ wird nämlich lächerlich. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Jahr

schon 150 000 neue Arbeitskräfte aufgenommen. Ist das ein Zeichen von Schwäche und Niedergang? Der Export hat sich als ein wenig erhöht. Die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie ist durchaus günstig. Wir oft muß es noch gesagt werden: die hohen Arbeitslosenziffern sind kein Beweis für die Lage der Wirtschaft, sondern in einem sehr starken Ausmaß nur der Ausdruck der Rationalisierung und der Abwägung des Betriebserfolgs.

Wenn der Stand der Arbeitslosigkeit in diesem Herbst trotz der im allgemeinen guten Witterung verhältnismäßig hoch ist, dann nur deswegen, weil wir eben schon sehr lange unter einer Depression des Baugeschäftes leiden. Dies muß möglichst bald der Hebel zur Besserung der

Sache angeht werden. Die bereits angebligte Dröselung der kommunalen Bauarbeiten muß unter allen Umständen beendet werden. Die Gemeinden müssen sparen, aber am richtigen Platz. Ihre Bauarbeiten wären die allerbedeutendste Stelle für Reparaturen. Die kommunale Bauaktivität kann in ihrer arbeitsmarktpolitischen Bedeutung gar nicht überhöht werden. Wenn in 400 bis 500 größeren Städten öffentliche Kommunalbauten und Wohnhäuser errichtet werden, dann ist das keine Kleinigkeit. Ebenso muß den Gemeinden wieder zum Bewußtsein gebracht werden, daß gerade sie das größte Interesse an einer Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge haben müssen, nach deren Ausmaß und Richtung sich die Bauunternehmer rufen. Vielen Gemeinden ist es bis heute noch nicht klar geworden, daß sie in der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Mittel zur verhältnismäßig billigen Herstellung wichtiger wirtschaftlicher Bauten haben. Sieht man von den

mit der Depression des Baugeschäftes verbundenen Folgen für den Arbeitsmarkt ab, dann ist

für Klarnegeschrei wenig Veranlassung.

Nach den Ueberlieferungen der Denkschrift des Reichsverbandes nun auf seiner Tagung noch größere Ueberlieferungen! Von den führenden Herren im Reichsverband sollte man erwarten, daß sie am maßgebenden Ort in den Parlamenten nicht gar zu geschäftlich überhören. Soeben erst hat der preussische Finanzminister Höpfer-Krösow im Senat in seiner Rede sehr energisch gegen das unbegründete Geklämmere über die Notlage der Wirtschaft Stellung genommen. Seine Ausführungen stehen in einem scharfen Gegensatz zu den Zeremonien des Reichsverbandes.

Das der Reichsverband treibt, ist grober Unfug. Wer so leichtfertig wie er „Berio“ rüft, läßt Gefahr, daß man ihm eines Tages nicht dankt, wenn wirklich Feuer ausgebrochen ist.

# Steigendes Glend

## Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit

In der zweiten Novemberhälfte ist die Zahl der Hauptunterstützten am stärksten in der Arbeitslosenversicherung gestiegen. Sie beläuft sich nunmehr auf 1200 000 Personen, darunter 900 000 Männer und 240 000 Frauen. In der ersten Novemberhälfte befanden sich am 30. November 187 000 Personen, also 8000 mehr als in der Mitte des gleichen Monats.

## Verlangsamtes Tempo.

Das Tempo der Zunahme der Arbeitslosigkeit ist also, wie man jetzt bereits sieht, langsam als im Vorjahre. In der zweiten Novemberhälfte betrug im Vorjahr die Steigerung über 200 000, dieses Jahr „nur“ 186 000.

Die berufstätlich Arbeitslosen

müssen jetzt, nachdem am 9. Dezember die Zeit der winterrlichen Arbeitslosigkeit begonnen hat, darauf hingewiesen werden, daß eine Beschäftigungsprüfung für sie nicht mehr, wie im Vorjahre, in Frage kommt. Nur für die Lohnklasse VII bis XI erfolgt eine Senkung der Unterstützungsätze auf die der Streifenfürsorge; die niedrigen Klassen haben die gleichen Sätze wie in der Versicherung.

Der Gesamtstand soll jedoch die bisherigen geschätzten Berufsvorbereitungen haben, den Ueberlieferungen aber nicht geringere Qualität geben. Wie notwendig dieser Einsatz ist, beweist für das Baugeschäft die generelle Betriebsabrechnung von 1928. Danach gab es allein 57 674 Arbeiterentlassungen. Die Beschäftigtenzahl hat in vielen Orten in höherer Höhe und hat 1928 sogar zugenommen. Trotz aller Beschränkungen ist eine verstärkte Beschäftigung abfolgt nicht möglich. Die Gesamtzahl der vom Baugeschäft zu betreuenden Jugendlichen beträgt 82 881.

Die Jugendabteilung rechnet Ende 1929 etwa 8500 Mitglieder, Ende 1928 waren es bereits 33 000, am Ende des 3. Vierteljahres 1929 waren 39 000 jugendliche Mitglieder vorhanden, wovon allein 36 500 Lehrlinge sind.

In der Ausgabe schlossen sich alle Redner den Ausführungen des Vorstandes an.

Einstimmig wurde eine Entschuldigungsentscheidung angenommen, die die Verantwortlichen der Gewerkschaften entlastet, abgelehnt wird.

Nach Besprechung der Art der Jugend- und Funktionskartei und nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten fand dann die Konferenz ihr Ende.

## Neuregelung der Gehälter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrieverband hat mit der Angestelltenverbände im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau am 11. Dezember durch Vereinbarung zwischen den Tarifparteien mit Wirkung ab 1. Dezember 1929 um 4,5 Prozent erhöht, ab 1. Dezember 1930 tritt eine weitere Erhöhung um 2,5 Prozent, bezogen auf die vor dem 1. Dezember 1929 gültigen Gehälter ein. Ueber die Verteilung dieser Gehaltserhöhung auf die einzelnen Gruppen verhandelt die Parteien im November 1930. Diese Uebereinkunft ist hierin möglichst frühzeitig zum 30. November 1931 fälligbar.

Der Verwaltungsrat der Reichspost, der am Donnerstag zu dem Gutachten des Reichsparlamentes über die Personalüberschüsse der Reichspost Stellung nahm, hat mit der Annahme einer Entschuldigungsentscheidung, daß der Post-, Telegraphen-, Fernpost- und Postdienst auf dauernd notwendigen Posten von Berufsbeamten mitgenommen werde.

## Sport und Spiel

Winterparis. Es wird darauf hingewiesen, daß heute abend in der Halle der Leuzinger in Halle die „Ratzenrunde“ einen Winterparis im Laufen lassen, zu dem alle Arbeitersportler, auch wenn sie keine Ständer sind, erscheinen sollen.

Kampfbühnen im Saalbau: Sparta Schützengilde - Eintritt 100 Mark. 1. Freie Turn- und Sportg. Saalbauverein 1 gegen Bader Kleinleipzig 1 51. Beiderseits versuchte man den Sieg, der bei Kampfbühnen die Kampfbühnen aussetzt. Kleinleipzig legte Protest ein.

Wichtiges Meeting und Postturnier in Braunschweig. Die Durchführung der Veranstaltung des Handball- und Fußball-Teams hat die Braunschweiger Postturnier durchgeführt am Sonnabend und Sonntag, dem 30. und 31. August 1930, hat.

## Sportamtliche Bekanntmachungen.

1. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 2. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 3. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt.

## Vereinsmitteilungen.

„Die Arbeitervereine“. Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 1. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 2. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt.

## Stundent-Programme.

Stundent-Programme. Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 1. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt. 2. Bezirk (Kassel). Sonntag, dem 25. Dezember, um 10 Uhr, findet in der Halle der Leuzinger ein Spiel statt.

# Haltet die Taschen zu!

## Die „Rote Hilfe“ ist nicht neutral — wie sie selbst sagt

Halle, den 13. Dezember.

In der kommunistischen Tagespresse veröffentlicht die Rote Hilfe einen Aufsatz über die Weihnachtsgesamtheit für die proletarischen politischen Gefangenen. Die Rote Hilfe wendet sich nicht nur an Kommunisten, sondern appelliert „an die Beschäftigten in den Betrieben, an die proletarischen Organisationen und Vereine“. Auch die bürgerliche „Geschäftswelt“ darf geben. Mit anderen Worten: die Rote Hilfe nimmt was sie kriegen kann, sie nimmt von Sozialdemokraten und Bürgertlichen.

Um das Sammelwerk der Roten Hilfe zu begründen, werden die angeblichen Opfer der „bürgerlichen Klassenpolitik“ angeführt. Danach sollen allein in Deutschland im ersten Halbjahr 1929 nicht weniger wie „36 politische Morde“ registriert worden sein (?). Es folgten dann 754 Verurteilungen und Mißhandlungen, 3595 Verhaftungen und Anklagen“ usw. Wie diese Zahlen zustande gekommen sind, wird nicht vermerkt, auch nicht, ob sich darunter die kommunistischen Ueberfälle auf sozialdemokratische Versammlungsversuche und Wanderversammlungen befinden.

## „Im internationalen Maßstab“

wurden registriert: 2481 politische Morde, 20 947 Verhaftungen und Mißhandlungen, 35 955 Verhaftungen und Anklagen usw. Besonders die letzte Zahl ist interessant, denn es will scheinen, als ob man einfach an die deutsche Zahl der „Verhaftungen und Anklagen“ eine 6 gefügt hat und — „internationale Maßstab“ vor fertig.

Ob in der Registratur der „Roten Hilfe“ auch die in der russischen G.P.U. die laienhaft zunehmende Zahl der Erschießungen politischer Verdächtigter, die Maßnahmen gegen die hungernden, aus dem „Kamraden“ flüchtenden Bauern und so weiter enthalten sind, wird nicht angegeben. Allerdings würden dann die angegebenen Zahlen nicht mehr genügen.

In einem Monat werden in Sowjet-Rußland mehr Menschen durch Urteil der G.P.U. erschossen, als unter dem zaristischen System in einem ganzen Jahr.

Es ist eine widerliche Heuchelei, wenn die „Rote Hilfe“ über die Opfer der „bürgerlichen Klassenpolitik“ jammert und nicht die ungleich bedeutendere Verfolgung der russischen „Kollektivität“ anlangt. Allerdings — die „Rote Hilfe“ ist trotz aller Ableugnung

eine rein kommunistische Organisation!

Nur wenn man einen Raubzug auf die Taschen der sozialdemokratischen Arbeiter und der bürgerlichen Geschäftsleute plant, gleich man die kommunistischen Krallen ein und gebärdet sich „neutral“ oder „überparteilich“. In dem Sammelwerk der Roten Hilfe kommt das sonst so beliebte Wort „Sozialfaschismus“ nicht vor, auch kein Absehn gegen die S.P.D. gerichtetes Wort. Anders hingegen in den Rundschreiben der „Roten Hilfe“ an ihre Ortsgruppenleiter. Hier braucht man den Funktionen kein Z für ein U vorzusetzen, hier wird der Kampf gegen die S.P.D. genau nach der Terminologie der kommunistischen Zentrale geführt. So heißt es in dem Rundschreiben Nr. 21/29 der „Roten Hilfe“ vom 9. Oktober 1929.

„Es ist klar, daß es selbstverständliche Pflicht der Roten Hilfe ist, den Wohlstand der kommunistischen Partei mit allen Kräfte zu unterstützen. Hierdurch kann und muß

ein rein kommunistische Organisation!

## Tagung des Baugewerksbundes

### Organisatorischer Auffassung - Das Berufsausbildungsgesetz

Dieser Tage war der Beirat des Deutschen Bauergewerksbundes im Heim am Obersee verfallen. Zunächst berichtigte der Bundesvorsitzende Bernhard über den Stand des Bundes. Der Mitgliederzuwachs während der letzten Monate war sehr erfreulich. Trotz ungünstiger Bauaktivität ist im 3. Vierteljahr die halbe Million Beschäftigten worden. Diese Größe sind nicht nicht auch den durch den Bund geschaffenen besseren Betriebsmöglichkeiten zu danken. Der Bund hat in der letzten Zeit zahlreiche Autos und Motorräder in seinen Dienst gestellt.

Der finanzielle Stand des Bundes ist günstig. Sein Gesamtvermögen beträgt jetzt rund 27 Millionen Mark.

Die Lage des Bauamtes ist während des ganzen Jahres schlecht: als im Vorjahre gewesen; leider sind auch die Industriearbeitslosen nicht gut. Die Gründe dafür sind in erster Linie in der schlechten Lage des Kapitalmarktes zu suchen, weil Auslandskapital nicht in genügendem Maße herbeigeführt wird. Bei der Beschränkung der Winterarbeit für das Baugeschäft soll hoffentlich, nach vor allen Dingen darauf hingewirkt werden, daß die Arbeitslosigkeit während der Sommerzeit nicht vergrößert

sein Gehalt von politischer Neutralität abhalten . . .

Es ist aber auch nicht nachzudenken, nach welchen Umständen die „Rote Hilfe“ die gesammelten Gelder verwendet, noch weniger ist eine Kontrolle über den Verbleib der Gelder möglich. Die „Rote Hilfe“ ist eine kommunistische Organisation, das muß immer wieder betont werden. Sie dient mit allen von ihr gesammelten Geldern der kommunistischen Partei und der kommunistischen Presse!

Aus einem im Besitze unseres Düsseldorf-Parteiorganes befindlichen Originalschreiben geht hervor, daß die „Rote Hilfe“ dem dortigen kommunistischen Zeitungsbetrieb 10 000 Mark überweisen hat, die bei dem notorisch schlechten Geschäftsbetrieb kommunistischer Parteibetriebe niemals wieder für die „Opfer der Klassenpolitik“ zurückgegeben werden.

Die „Rote Hilfe“ ist von vornherein als ein unethisches Parteivertehrmittel gegründet worden, und nun ganz unethische Methoden sind durch die „neutrale“ Staffage blühen. Wir können also nur raten: Lassen sie, wenn die „Rote Hilfe“ kommt! Wer für die Not seiner Klassenossen ein Scheitern übrig hat, der unterfüttere die Arbeiter-Wohlfahrt!

Die finanzielle Stand des Bundes ist günstig. Sein Gesamtvermögen beträgt jetzt rund 27 Millionen Mark.

## Tagung des Bauergewerksbundes

### Organisatorischer Auffassung - Das Berufsausbildungsgesetz

Dieser Tage war der Beirat des Deutschen Bauergewerksbundes im Heim am Obersee verfallen. Zunächst berichtigte der Bundesvorsitzende Bernhard über den Stand des Bundes. Der Mitgliederzuwachs während der letzten Monate war sehr erfreulich. Trotz ungünstiger Bauaktivität ist im 3. Vierteljahr die halbe Million Beschäftigten worden. Diese Größe sind nicht nicht auch den durch den Bund geschaffenen besseren Betriebsmöglichkeiten zu danken. Der Bund hat in der letzten Zeit zahlreiche Autos und Motorräder in seinen Dienst gestellt.

Der finanzielle Stand des Bundes ist günstig. Sein Gesamtvermögen beträgt jetzt rund 27 Millionen Mark.

Die Lage des Bauamtes ist während des ganzen Jahres schlecht: als im Vorjahre gewesen; leider sind auch die Industriearbeitslosen nicht gut. Die Gründe dafür sind in erster Linie in der schlechten Lage des Kapitalmarktes zu suchen, weil Auslandskapital nicht in genügendem Maße herbeigeführt wird. Bei der Beschränkung der Winterarbeit für das Baugeschäft soll hoffentlich, nach vor allen Dingen darauf hingewirkt werden, daß die Arbeitslosigkeit während der Sommerzeit nicht vergrößert

### Wie der erste Mensch nach Amerika kam.

Unter dem Titel „Die Zivilisation der Neuen Welt“ hat der amerikanische Ethnologe Spatt Bristol ein Buch erschienen lassen, das die Geschichte der langwierigen Forschung verarbeitet, die der Geologe im Auftrag des Kunsthistorikers „The American Indian“ ausgeführt hat. In klarer, gemeinverständlich darstellender Weise berichtet sich der Verfasser über den Ursprung der Menschheit in Amerika, ihre Entwicklung, den kulturellen Fortschritt ihrer Kultur, Wissenschaft, Staatsform und Sitten, ihren kulturellen Wandel und die Verhältnisse, in denen heute ihre Nachkommen leben. Wie gelangte der erste Mensch nach Amerika? Obendrein er ein oder ein dort ausgedehnter Entdecker? Berrill ist geneigt, beide Theorien gelten zu lassen, denn nur je so mag er eine stichhaltige Erklärung für die Zusammenhänge gewisser Lebensformen der Alten und der Neuen Welt und des vollständigen Fehlens anderer zu geben. Die jüngsten Entdeckungen beweisen, daß der Mensch der älteren Zivilisation in Amerika zugleich mit dem Menschen der gleichen Rasse in Europa, wenn nicht gar vor ihm, in die Erde trat, und daß in einer an die 500 000 Jahre zurückgehenden Zeit der nördliche Teil des amerikanischen Kontinents schon von hochentwickelten, intelligenten Menschen bewohnt war.

Seitensinterier. Ein junges Mädchen, das seit sechs Jahren in einem Danballe tätig war und sich immer erfindend, ehrlich, aufmerksam und fleißig betrogen hat, wagt sich zu verändern.

### Vermischtes.

#### Einkauf mit Zoffschläger.

##### Handverkauf zweier Strafgefangener.

Am Mittwochabend wurde während der letzten Geschichtsstunde in Danaballe ein Handverkauf verhandelt. In einem Altkameradschaft in der Armenstadt erschienen zwei Männer und verlangten Angabe. Als ihnen diese vorgelegt werden sollten, schlug plötzlich einer der Männer mit einem Zoffschläger den Ladenbesitzer über den Hinterkopf. Dieser konnte aber noch um Hilfe rufen, bevor er das Bewußtsein verlor. Die beiden Räuber flüchteten, wurden aber von Postanten verfolgt und einer von ihnen festgehalten. Der Kriminalpolizei gelang es, auch den zweiten Verbrecher festzunehmen. Es handelt sich um zwei entlassene Strafgefangene, die noch die Anstaltskleidung tragen.

#### Ein entmenschter Gatte.

Das Schöngericht des Landgerichts III in Berlin beurteilte am Donnerstag den Arbeiter Rudolf Cechmann an 4 Jahren und 1 Monat Zuchthaus. Cechmann hat vor 16 Jahren geheiratet. Die Ehe schloßte sich zunächst glücklich, bis vor etwa 5 Jahren Cechmann dem Hilbert verfiel und anfing, sich mit ungesetzlichen Mitteln abzugeben. Wiederholt ist er in Zerkennungen untergebracht worden. Aus Mitleid nahm ihn die Frau aber immer wieder bei sich auf. Als er aber eines Tages eine Prostituierte mit ins Haus brachte und seine Frau erfuhr, daß er einen Revolver besitze und droht habe, sie zu erschießen, ließ sie ihn — und diesmal nach ihrem Vorstoß für immer — in der Zerkennung von Wittenau unterbringen. Cechmann jedoch brach aus und kehrte in die Wohnung seiner Frau zurück.

man jedoch brach aus und kehrte in die Wohnung seiner Frau zurück.

## Aus der Jugendbewegung

### Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände und Jugendgruppen der Wehr- u. Kampfverbände

Berlin, den 12. Dezember. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände hielt am 11. Dezember im Hause des Reichswirtschaftsrates zu Berlin eine stabsmäßige Hauptversammlung ab, die unter anderem 26 Hauptversammlungen von Jugendverbänden zu behandeln hatte. 6 Kartographische wurden auf Verlangen des Vorstandes von der Hauptversammlung einstimmig angenommen und 18 wurden abgelehnt. Die Kartographische der Jungvolksgruppen des Jungdeutschen Erbes, des Jungmanners Schwarz-Rot-Gold, des Jungschützen, des Jungworts und des Schwarzrotgoldes wurden durch einstimmigen Beschluß der Hauptversammlung abgelehnt, da sie der Meinung waren, daß diese Verträge im Interesse des Reichswirtschaftsrates und der gemeinsamen Verbände nicht liegen, weil die zur Durchführung notwendigen Einmündigungen gegenwärtig nicht zu erzielen gewesen wäre.

Die Hauptversammlung richtete an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft des Reiches, den veränderten Bedarfsplan der Reichsbahn für die Jugendbewegung zu übertragen und über die Jugendbewegung einen Dienst zu erteilen, indem sie dafür sorgt, daß die Anfang Januar zu Kachen folgende „Einzige Tarifkommission“ die zur Beantragung der Kartographischen gebildete Reichsbahn-Jugendleiter auf 5 und 1 Führer herabsetzt. Die deutschen Jugendverbände bitten als an der Reichsbahn der Jugend interessierten Persönlichkeiten und Behörden, sich für die Förderung in der Öffentlichkeit und gegenüber der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nachdrücklich einzusetzen.

#### Beranstellungen der Sozialistischen Arbeiterjugend.

Kammerberg, Montag, 18. Dez.: Winterfestabend. Sonntag, 19. Dez.: Einleitung nach Weita. (Einführung zum Jahresfest bekannt gegeben.)  
 Sosa, Dienstag, 17. Dez.: Jugendabend, Donnerstag, 19. Dez.: Juchtsfestabend.  
 Wittenau, Dienstag, 17. Dez.: Winterfestabend, Donnerstag, 19. Dez.: Winterfestabend.  
 Berlin, Dienstag, 17. Dez.: 10 Uhr: Jugend und Arbeit. (Vortrag.) Freitag, 18. Dez.: 10 Uhr:

den der dritte die Schulter traf. Die Wunde 4 Jahre und 1 Monat Zuchthaus.

## Mitteldutsche Rundschau

**Zuchthaus für einen Rumpfschmer.**  
 Einen interessanten Einblick in die Praxis des Rumpfschmer gab die Verhandlung gegen den 39jährigen „Kellner“ Robert Götze vor dem Großen Schöffengericht in Nordhausen. Götze hat nicht weniger als 600 Monaten in Behandlung gehabt. Er war tätig in Elrich, Niederbachhausen, Nordhausen, Kriern, Sonderhausen und Wolfhausen. Er wendete die Augenbinde an, prüfte oberflächlich den Urin und verwendete als Unversehrheitsmittel besonders den Sphajal und Sphalemteide. Die Behandlung war totenlos, dafür schloß er seine Patienten mit den Köpfen für die Wand. Bei einer Frau, die ein Leberleiden litt, half er Darmmittel fest. Für die wertlose Messer ließ er sich 57 Mark zahlen. Das ist nur ein Beispiel aus seiner umfangreichen Praxis, die er auf Grund seiner Drogausbildung ausübte. Das Gericht beurteilte ihn wegen Mißfallbetrugs zu zwei Jahren Zuchthaus.

**Das Schwabenschießfest im Wobetal.**  
 Unter dem Vorsitz des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände wurde am 11. Dezember im Hause des Reichswirtschaftsrates zu Berlin eine stabsmäßige Hauptversammlung abgehalten, die unter anderem 26 Hauptversammlungen von Jugendverbänden zu behandeln hatte. 6 Kartographische wurden auf Verlangen des Vorstandes von der Hauptversammlung einstimmig angenommen und 18 wurden abgelehnt. Die Kartographische der Jungvolksgruppen des Jungdeutschen Erbes, des Jungmanners Schwarz-Rot-Gold, des Jungschützen, des Jungworts und des Schwarzrotgoldes wurden durch einstimmigen Beschluß der Hauptversammlung abgelehnt, da sie der Meinung waren, daß diese Verträge im Interesse des Reichswirtschaftsrates und der gemeinsamen Verbände nicht liegen, weil die zur Durchführung notwendigen Einmündigungen gegenwärtig nicht zu erzielen gewesen wäre.

## Ein angenehmer Ausfluß.

Bei der Überprüfung von Reichsbanden, die der Reichsausschuß in Erfurt (Thüringen) in früheren Jahren ansahen, ließ wurde durch das Reichswirtschaftsrates Urteil festgestellt, daß die Schwab die mit diesen Arbeiten beschäftigten Arbeiterinnen auf der Höhe nicht gestanden und so mit die Beiträge für die Erwerbslosenunterstützung immer weiter erhalten hat. Es handelt sich bei diesen Beiträgen um eine Gesamtsumme von 18 000 Mark. Diese Summe soll nunmehr zurückbezahlt werden.

## Das Kind mit der Sprengpatrone.

In Sippenhof bei Reitz wohnende 14-jährige Erika mit einer Sprengpatrone durch einen gefährlichen Scherz ein heftiges Unheil. Der Knabe hatte die Patrone gefunden und sie auf den Boden gelegt. Bei der Explosion wurden dem Kinde drei Finger abgetrennt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Die spezialisierte RSD.

Der Kampf um das „Volkshaus“.  
 Richtig fand anlässlich einer Versammlung der Reichsbahn-Gesellschaft im Großen Schöffengericht ein Mitglied der Kommunistischen Partei, die die Verankerung strengt, verhaftet wurde. Die Kommunisten gaben den beiden Vertrieben Anlauf, Protestschreiben an die „Volkshaus“-Gesellschaft zu richten. In einer bereits am 11. Dezember abgehaltene Versammlung wurde von den Generalsekretären der Partei gestellt, der kommunistischen Partei und ihren Untergenerationen die Benutzung des „Volkshauses“ zu Veranstaltungen zu verbieten. Dieser Antrag wurde angenommen, so daß für die Zukunft der RSD. keine weiteren Versammlungen im „Volkshaus“ abgehalten werden können.

Verantwortlich für Politik und Redaktion: Dr. H. S. 2021. Für den Inhalt des „Volkshaus“ ist der verantwortliche Redakteur: Robert Götze. Für den Inhalt des „Volkshaus“ ist der verantwortliche Redakteur: Robert Götze. Für den Inhalt des „Volkshaus“ ist der verantwortliche Redakteur: Robert Götze.

# Weihnachts-Geschenke



**Anzug u. Mantel**

**Sacco-Anzug**  
 strapazierfähige ausprobierte Forster-Qualitäten in vielen schönen Dessins. . . . . **39**

**Winter-Ulster**  
 blaue, warme als Abfänger, angenehm im Tragen. . . . . **39**

**Sacco-Anzug**  
 Kammgarn, moderne Dreh Form, blauegrau und braun kariert, idelloser Sitz, saubere Verarbeitung. . . . . **49**

**Winter-Ulster**  
 verarbeiteter Modellerben moderner Verarbeitung, modig warm, steil Rundgrat, gute Innenverarbeitung. . . . . **49**

**Das Geschenk für den Herrn**  
 in Geschenk-Packungen.

Oberhemd Farbat . . . . . **3.90**  
 Einsatzhemd handwebt. . . . . **1.90**  
 Herren-Socken x 3 Stk. . . . . **1.50**  
 Herren-Hüte (Hüte, Plaid) . . . . . **4.90**  
 Nappa-Handschuhe warm gefüttert. . . . . **5.90**  
 Herren-Gamaschen. . . . . **2.90**  
 Dampfg-Sweater . . . . . **12.00**

**Tafel-Ausverkauf**  
 Damen Wäsche  
 Damen Strümpfe  
 Baby Wäsche

# zum Anzug und Mantel von s Weiss

Halle, Am Markt Merseburg, Kl. Ritterstr. 6





# Kreis Torgau

## Folgen kommunistischer Zersetzungspolitik! Wiederaufleben der Gelben

Wiederschlag, den 11. Dezember.  
Seit Jahren haben die im Steinbruch in Wildschütz beschäftigten Arbeiter unter dem Terror einiger unheimlichstiller Elemente, die die SPD als die alleinlebendige Kirche betrachteten.

Der Streik im vorigen Jahr ist nicht zuletzt auf dieses Treiben zurückzuführen gewesen. Der Erfolg dieser kommunistischen Dege zeitigt jetzt seine Früchte.  
Wie die „Torgauer Tante“ mitteilt, hielt der Verband Mitteldeutscher Arbeiter- und Arbeiterinnen im RWA in Wildschütz seine Stammerversammlung mit einer Tagung, an der Führer der gelben Kampfgruppen, Schmidt (Berlin), sprach von der notwendigen Interessengemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern: (1) Heißt man sich jetzt machen von dem Gemeindefaktorenratstand. (Wie die SPD. Die Reichs-Eigentümer der Trümpferstellung des Unternehmens in der Wirtschaft, Ablehnung des Streiks und Ausprägungen sind die Grundgedanken dieser gelben Kampfgruppen.)

Ein altes Sprichwort lautet: „Sage mit, mit wem du umgehst, und ich werde dir sagen, wer du bist.“  
An die Rede des Oberhauptlings schlossen sich die Ansprachen des Geschäftsführers des Stahlwerks v. Petzsch (Profilant), des Kreisführers Wills (Bauwirtschaft), des volkswirtschaftlichen Direktors Dahlenburg (Torgau) und nicht zuletzt die des Steinbruchbesizers Kirchhoff als Unternehmer an.  
Die ehemaligen Kommunisten sah man im

trauten Bereich mit dem Arbeitgeber und dem Nachbarn. Die wichtigste Politik der SPD wird hier durch eine gelbe, intensive Arbeit der freien Gewerkschaften wieder gutgemacht werden müssen.

### Erste Kreisstagung.

Sonnabend, den 22. Dezember, tritt der neue Kreisstag nachmittags 2 Uhr im Sitzungssaal zu einer Sitzung mit folgender Tagesordnung zusammen: 1. Berichtüberstellung über die Tätigkeit der Kreisorganisation vom 17. November und Einführung der Beschlüsse. 2. Berichterstattung über die Tätigkeit der Kreisorganisation vom 1. August bis zum 1. Dezember. 3. Anerkennung der Tätigkeit der Kreisorganisation für die Träger der gewerblichen Fortbildungsschulen. 4. Aufnahme eines Darlehens. 5. Antrag der SPD. wegen Bewährung von Weibschützern. 6. Wahl, a) von zwei Kreisdeputierten, b) des Kreisratspräsidenten (sechs Mitglieder), c) von vier Mitgliedern des Fortbildungsausschusses (d) von drei Mitgliedern des Ausschusses für Grundbesitzerfragen, e) der Ausschusses für die Arbeiter der SPD, f) der Ausschusses für die Arbeiter der SPD, g) mehrere Schlichterinnen und Schlichter.

Vor der Kreisstagung findet die sozialdemokratische Fraktionsversammlung am 12. He mittags am 22. Dezember in der „Cancle“ des Besizers, Schulstraße, statt, zu der alle Kreisorganisationen eingeladen sein müssen.

## Fort mit der Eidesseuche!

### Für drei Glas Bier ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust

Vor dem Schwurgericht in Torgau hatten sich wegen Diebstahl am vergangenen Dienstag der 23jährige Arbeiter Martin Körnig aus Eirehla i. Sa. und der erst 21jährige Arbeiter Otto Zucht aus Eirehla zu verantworten. Die Zeugenliste wurde zu dieser Verhandlung angelesen.

Die Vorgeschichte liegt seit 1925/26 zurück. In dieser Zeit war Z. in der Umgebung von Eirehla in Stellung gewesen. Körnig hatte ihn gelegentlich eines Bergens in Eirehla d. Eirehla kennen gelernt.

Beide hatten nacheinander mit einer Magd

Alma W., verheiratet, die Ende 1925 erst 15½ Jahre alt war und in Eirehla in Stellung war. Die Beziehungen zu der W. blieben nicht ohne Folgen. Die W. gab Z. vor dem Jugendamt in Eirehla an, daß Z. der Vater des Kindes sei.

Er verzögerte sich, die Vaterpflicht anzuerkennen, da auch andere zu ihre Beziehungen während der fraglichen Zeit unterhalten hatten.  
Rund ludte Z. den G. auf seiner Arbeitsstelle auf. Beide verkehrten miteinander, am 16. und 17. ein intimes Verhältnis mit der W. gehabt zu haben.

Da trug sich von dem Gehmutter des K. die Unterhaltung vor dem Amtsgericht in Belgern angesetzt worden war, leitete G. am 18. November 1926 den E.D.

G. war kurze Zeit bei seiner ersten Vernehmung durch den Gerichtsamt-Direktormeister bereit gefällig. Er gab zu, bei dem Termin in Belgern teil genommen zu haben.

Z. habe ihm ein paar Glas Bier besprochen und auf Wills habe er, da Z. wegen eines anderen Verbrechens habe betreten müssen, den folgenden E.D. geleitet.

Nach Vernehmung einer Reihe von Zeugen und der Hauptzeugin W., die bestätigte, daß die Aus-

legen von G. richtig seien, bezogen die Z. bei Verhör, wurde die 6½ stündige Verhandlung geschlossen. Das Gericht hatte in beiden Fällen sich dem Antrag des Staatsanwalts voll angeschlossen. G. wurde, weil er gefällig war, mildernde Umstände zugesprochen. Er erhielt 1 Jahr 6 Monate und 8 Jahre Gefängnis. Die beiden anderen Monate dauernde Untersuchungshaft wurde angeordnet. Z. erhielt wegen Anstiftung die gleiche Strafe. Wegen seines geringen Vermögens wurde ihm die erlittene Untersuchungshaft nicht angeordnet.

Wegen der Eidesseuche in Eirehla ist das Stahlwerk das Leben junger Menschen, die unbeschäftigt herumlaufen, gefährdet.

# Kreis Liebenwerda

## Einmütigkeit der Partei.

Sonnenberg, den 11. Dezember.

Die Dezember-Mitglieder-Versammlung der SPD. wies einen außerordentlich guten Verlauf auf. Am Vorabend fand ein Ueberblick über die Aufgaben im Bezirk, Kreis und Ort und feierte die Ergebnisse, die die Partei in diesem Wahlkampf gezeichnet hat. Er sprach über die Zukunftsaufgaben der Partei im Gemeinderat und im Kreis und fand die Zustimmung der zahlreichen Besucher. Er über die Ergebnisse eingehend über die letzte Vertrauensmännerung und das Resultat, das diese gebracht hat. Die Vertrauensmännerung hat die Partei bei der Besetzung der Ämter in der Gemeinde befähigt und mit den Vorschlägen zu den Wahlen. Einmütig stimmte die Versammlung dem Vorschlag der Vertrauensmännerung zu. Nach Besichtigung verschiedener Parteizeugnisse und Berichterstattungen wurde die gute gezielte Vermittlung, die letzte in diesem Jahre, im E.D. Es wurde noch beschlossen, nächstjährige Weibschütz eine Parteiveranstaltung auszuführen.

## Der Dank des Kapitalisten.

Radwiz, den 11. Dezember.

Folgende kleine Geschichte, in deren Mittelpunkt der Sohn des Generaldirektors der Braunkohlen- und Kohlenindustrie AG. (Radwiz-Konzern), Herr W. hängen, und ein Arbeiter der Montage-Fabrik liegen, hat sich zugetragen: Auf der neuen Betriebsstätte im Lager Radwiz über den Bau ist seit einigen Tagen jener Sohn des Generaldirektors der Braunkohlen- und Kohlenindustrie „Studium“ eingetroffen. Der junge Mann hatte am Mittwoch voriger Woche das Werk, seine Vorfahre zu besuchen. Nach seinen Angaben besaßen sich in der Laube der Fabrik in Höhe von 200 Mk. und etwa 100 Mk. in Barwerten. Nach den geäußerten Bestimmungen hat der Finder einen

Anspruch auf 5 Prozent des Wertes, in diesem Fall also auf 20 Mk. Finderlohn. Als Weihnachtsbescheide betrug sehr angenehm.

Ein Arbeiter der Bauhammer-Montagefabrik, der Peter G., hatte das Glück, die Briefschloß zu finden und stellte sie dem Besitzer zu. Die beiden Dankbescheide überreichte der Generaldirektor, Sohn dem Finder die folgende Summe von 10 Mk. Ein lauter Wasserstrahl für den Finder, 10 Mk. Finderlohn für ein Objekt von 400 Mk. Ein fröhliches Geschenk des Generaldirektors, dessen Betrag pro Woche die Reinheit von 200 Mk. beträgt, wofür der Arbeiter einen vollen Monat lohnempfänger muß. 10 Mk. Finderlohn, der Dank der herrlichen Klasse.

Wahlbezirk. Sudekampagne. Wie schon berichtet hat die Sudekampagne in diesen Tagen ihre beständige Kampagne beendet. Nunmehr liegt auch der recht interessante Bericht über die soeben abgeschlossene Wahlperiode vor. Es wurden 1 579 602 Zentner Rüben verarbeitet, die durch circa 30 Millionen, 3000 Hektar Ackerland, und 7000 Gehäusen angeliefert wurden. Trotz der nicht besonders günstigen Witterung ist eine Steigerung der Ertragsfähigkeit auf der in Frage kommenden Ackerbaufläche festzustellen gewesen. Die Sudekampagne liefert in diesen Jahren auf 270 000 Zentner. Die Aktionäre werden also mit dem erzielten Profit zufrieden sein können und sich keine großen Hoffnungen um die Arbeiter machen, von denen ein geringer Teil mit Sorgen dem Winter entgegensteht.

## Familien-Nachrichten.

Merkburg: geb. Wilhelm Jahnke. Merckburg: geb. Marie Schönbauer. Merckburg: geb. Hans Jahnke. Merckburg: geb. Carl Jahnke. Merckburg: geb. Hermann Jahnke. Merckburg: geb. Carl Jahnke. Merckburg: geb. Hermann Jahnke.

# Das Recept der Scheuerkunst:

Setzen Sie Henckels Axa auf einen feuchten Lappen und putzen Sie damit den Gegenstand. Spülen Sie gründlich ab und reiben Sie sorgfältig trocken. Bei Aluminium ist Axa auf einem nassen Lappen zu wischen. Mit trockenem weichen Lappen wird nachgezogen. Axa kostet nur 20 Pfennig.



Trinkt Milch von der Molkerei Bennstedt! Hauptgeschäft: W. Mittelstraße 2. Vertaufstellen: Friedstraße 6 - Weißstraße 24 - Große Wallstraße 45.

Billige Möbel! (Stühle, Büchertische, Kleintische, Sofas, Säulen, Stühle, Schränke, Bettstätten, Kommoden, Spiegel, etc.)

Lumpen! (Alten, Metall, Knochen, Papier, Kunststoffe, etc.)

Kauft nur bei unseren Inferenten! (Anzeige für einen Kaufmann)

Suverlässiges Schuhwerk für Beruf und Sport! (Anzeige für Schuhe)

# Was kann ich Praktisches zu Weihnachten schenken?

Dies zeigt Ihnen die große Auswahl zu wirklich vorteilhaften Weihnachtspreisen in allen Abteilungen meines Spezial-Geschäfts

## G. Hofmann

Merseburg Markt 19

Bei Einkauf von RM. 20,- an Fahrtvergütung.

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster und Auslagen.

# Konsumverein für Bockwitz und Umgegend, e. G. m. b. H.

Bilanz vom 30. Juni 1929

Aktiva			Passiva		
<b>1. Betriebswerte:</b>			<b>1. Eigene Mittel:</b>		
Waren	79 981,86		Geschäftsguthaben	37 645,61	
Inventar	5 410,63		Reservefonds	30 516,67	
Fuhrwerk	1,00	85 393,49	Produktionsfonds	10 500,00	
<b>2. Grundstückswerte:</b>			Dispositionsfonds	4 434,44	83 096,72
Gebäude		136 264,66	<b>2. Laufende Verbindlichkeiten:</b>		
<b>3. Flüssige und angelegte Werte:</b>			Spareinlagen	159 698,03	
Bankeinlagen	1 826,55		Wartenschulden	24 392,01	
Bankguthaben	84 562,40		Unterstützungsfonds	1 743,46	
Kasse	2 154,37		Sparrabatt	49 743,17	
Beteiligungen	88 543,32		Guthaben ausgeschiedener Genossen	1 935,50	236 912,17
Darlehen	1 300,00	108 812,93	<b>3. Rücklagen</b>		10 462,19
		330 471,08			330 471,08

### Mitgliedsbewegung

Bestand am 1. Juli 1928 . . . . . 1 951 Mitglieder  
 Neu eingetreten . . . . . 103 Mitglieder  
 2 054 Mitglieder

Ausgeschieden:  
 durch Aufkündigung . . . . . 66 Mitglieder  
 durch Ausschluss . . . . . 143 Mitglieder  
 Bestand am 30. Juni 1929 . . . . . 1 845 Mitglieder

### Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

betragen am 1. Juli 1928 . . . . . 35 263,98 RM.  
 Sie vermehrten sich im Laufe des Geschäftsjahres um . . . . . 2 381,63 RM.  
 Bestand am 30. Juni 1929 . . . . . 37 645,61 RM.

### Die Saffumme der Mitglieder

betrag am 1. Juli 1928 . . . . . 58 530,00 RM.  
 Durch Beitritt neuer Mitglieder erhöhte sich diese um 103 x 30 RM. . . . . 3 090,00 RM.  
 61 620,00 RM.

Durch am 30. Juni 1929 ausgeschiedene Mitglieder verminderte sich die  
 Saffumme um 209 x 30 RM. . . . . 6 270,00 RM.  
 und betrug am 30. Juni 1929 . . . . . 55 350,00 RM.

### Der Vorstand

R. Dorn T. Lefche Th. . . . .

Die Bilanz wie auch das Verlußt- und Ertragskonto sind von uns geprüft und für richtig befunden.  
 B o c k w i t z, den 30. August 1929.

### Die Prüfungskommission des Aufsichtsrates

P. Kürbis K. Dietrich Schüller F. Noack E. Wagenknecht

Konsum- u. Spargenossenschaft für Delitzsch und Umgegend.  
**Achtung!**  
 Unsere sämtl. Verteilungsstellen sind am **Sonntag, dem 15. u. 22. Dezember**, von 12—18 Uhr geöffnet.  
 Am Heiligabend 5 Uhr Lebensluß.  
 Wir bitten unsere Mitglieder ihre Ausweisarten u. -Bücher bis **Mittwoch, den 18. Dezember**, im Büro abzugeben.  
 Verkauf findet nur an Mitglieder statt.  
 Die Verwaltung.

**Große Überraschungen für unsere Mitglieder!**  
 Von Sonntag, den 15. Dez., bis Sonntag, den 22. Dezemb., erhält jedes Mitglied in unserer Regillaren-Abteilung  
**Haupigeschäft, Wolkestraße 10**, bei einem Einkauf von 5.—, 10.—, 15.— und 20.— 50%  
**1 schönes Genossenschaftsgeschenk.**  
 Ein Ereignis, was von unseren Mitgliedern herzlich verlangt wird.  
 Mitgliedskarten sind vorzulegen.  
**Konsum- und Spargenossenschaft für Delitzsch u. Umg. e. G. m. b. H.**  
**C. Klappenburg & Co., Halle a. S.**  
 Gr. Ulrichstraße 41  
 + Frauen verlangt gratis über neueste Hilfsmittel zur persönlichen Hygiene der Frau. 116



**Butter zum backen**  
**Palmerling feinstes Gossfett Pfd. 62**  
**Rinderfett Pfd. 80**  
**Reiner Bienenhonig Pfd. Glas 78**  
**zum backen**

**F.H. KRAUSE**

## Kauft nur bei unseren Inferenten

- ### Gaststätten in Halle (Zentrum)
- die wir empfehlen.
- H. Anders, Alter Markt 33
  - Café Nüthen, Steinweg 34
  - Wandhauer, Gr. Brunnstraße 31
  - Café Bauer, Große Brunnstr. 74
  - Centralhotel, Zeilamstraße
  - Café David, Geilstraße 1
  - "Blauer Bogen", Marienstraße 11
  - "Ritterhaus" (E. Krüger), Gr. Ulrichstr. 44
  - Fischer's Hotel u. Restaurant, Mittelweg 3
  - "Franziskanerhale", Ruhalle 1
  - Freudenheim Gesseln, Burg Str. 1
  - Café „Zum Reichthum“, Al. Ulrichstraße 21
  - "Gewerkschaftshaus", Burg 42/44
  - "Goldene Kette", Alter Markt 11
  - "Goldene Kette", Bismarckstraße 51
  - "Goldene Kette", Bismarckstraße 70
  - "Grüne Laube", Restaurant u. Spielwiese, Wanslebenstraße 40
  - Hauswirtschaft, Zeilamstraße 5
  - H. Schmidt, Zippertplatz 6
  - Café Deutsch, Geilstraße 23
  - Café Doppelkorn, Geilstraße 38
  - Café G. Doppelkorn, Bismarckstraße 19
  - "Kasseler", Wartburg
  - Café Krieger, Gr. Ulrichstr. 52
  - Café König, Robert-Franz-Ring 1a
  - Wohlfühlrestaurant, Münzstraße 1
  - H. Kuntz, Alter Markt 21
  - G. Kaufmann, Albrechtstraße 1
  - C. Köber, Brunnstraße 21
  - "Kaffee in Eisen", Gr. Ulrichstr. 10
  - H. Kuntz, Gr. Brunnstraße 27
  - Wiederhol Theater, Wanslebenring 8
  - Café Wansleben, Al. Ulrichstraße 22
  - H. Kuntz, Unterstraße 11
  - "Ochsen", Dörpalle 4
  - G. Kuntz, Gr. Brunnstraße 21
  - Wander's Restaurant, Bismarckstraße
  - Café G. Wansleben, Gr. Brunnstraße 10
  - Wansleben-Gasthaus, Wanslebenring 17
  - Café Wansleben, Gr. Brunnstraße 23
  - "Kaffee", Sabaret, Reine Brunnstraße 1
  - Café Wansleben, Wartburg 23
  - Restaurant "Wansleben" (Gen. Cit), Burg 15
  - Santä Wansleben, Goll, Restaurant, Wansleben, Gr. Ulrichstr. 11 und Gr. Ulrichstr. 3
  - Café Wansleben, Gr. Ulrichstr. 51
  - Wansleben-Gasthaus, Unterstraße 20
  - Wansleben, Gr. Brunnstraße
  - H. Wansleben, Al. Ulrichstraße 1
  - "Zum Schilde", Wanslebenstraße 31
  - "Zum Schilde", Wanslebenstraße 15
  - "Zum Schilde", Wanslebenstraße 11
  - "Zum Schilde", Wanslebenstraße 2
  - "Zum Schilde", Wanslebenstraße 9
  - Café Wansleben, Unterstraße 33
- Jede Stelle kostet monatlich 1.— Wkst.  
 Der Betrag wird mit dem Bezugsgeld eingezogen.

### Der Umfang der Krankenversicherung.

22 Millionen Versicherte in 7256 Krankenkassen. Nach einer jeden veröffentlichten Uebersicht des Staatlichen Reichsamtes waren im vorigen Jahre 7426 reichsgesetzliche Krankenkassen tätig gegen 7459 im Jahre 1927. Der Mitgliederbestand in diesen Kassen ist um rund 704 000, darunter 588 000 versicherungspflichtigen Personen, gestiegen. Das Amtsdirektorium der Mitglieder ist zum Teil auf die am 1. August 1927 erfolgte Erhöhung der Entlohnungsstufe, auf die Zunahme der im erwerbsfähigen Alter Stehenden und den verhältnismäßig guten Bedarf der Wirtschaft an Arbeitskräften zurückzuführen. Im ganzen waren 1928 in rund 20,7 Millionen einjähr. Erlassfällen etwa 22 Millionen Personen in der reichsgesetzlichen Krankenversicherung versichert.

Der Krankenstand war während des weitaus größten Teils des Jahres ungünstiger als 1927. Im ganzen wurden von den reichsgesetzlichen Krankenkassen 11,6 Millionen gegen 10,7 Millionen im Vorjahre mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle und 281,1 (257,3) Millionen Krankheitsstage einsehndig.

Die Beitragseinnahmen sind von 1927 auf 1928 je Mitglied um 22,5 M. auf 92,6 M. gestiegen, also um 12 Prozent. Diese Zunahme ist zum größten Teil auf die Lohnsteigerung zurückzuführen.

Verhältnismäßig noch stärker als die Einnahmen sind wiederum die Ausgaben der Krankenversicherung gestiegen, und zwar von 1,560 Milliarden M. auf 1,866 Milliarden M., oder um 18,1 Prozent. Auf ein Mitglied entfielen 90,3 M. gegen 79,16 M. im Jahre 1927, d. h. 14,1 Prozent mehr.

Zeit Weisheit der reichsgesetzlichen Krankenversicherung haben die Schließungen der Krankenkassen häufig in stärkerer Maße als die Restellungen aufgenommen. Die Restellungen waren mit 123,7 Millionen M. um 19,9 Prozent höher als im Jahre 1927. Sie betrug 6,6 Prozent der Gesamtausgaben, gegen 6,5 Prozent im Vorjahre. Von den Krankenkassen zugelassenen Beitragseinnahmen wurden 90,3 Prozent für Leistungen und 6,5 Prozent für die Verwaltung verwendet.

Zum Ausbau des neuen Hofens. In nächster Zeit wird das Aufschmelzwerk der Umföhranlage im Hofen Halle Ertho erweitert. Vom 14. bis 28. Dezember liegt der Plan im Polizeipräsidium zur Einsicht aus.

Wo ist der Straßburger Weg? Der Verbindungsweg zwischen Wittenberg und Seidenweg wird auf Vorführung des Magistrats von jetzt an Straßburger Weg genannt.

## Recht und Gericht

### Gute und böse Eyrüche.

**Leihvertrag im holländischen Getreidehandel.** Rummeh wurde auch für die kaufmännigen Angestellten im Getreidehandel in Halle und Umgebung ein Leihvertrag geschlossen, indem der Staatliche Schlichtungsausschuss Halle am 12. Dezember den folgenden Schiedspruch fällte:

„Als Mantelvertrag für die kaufmännigen Angestellten im Getreidehandel gilt der holländische Leihvertrag für Angestellte vom 1. April 1928. Als Gehaltsersatz für die kaufmännigen Angestellten im Getreidehandel gilt der ab 1. April 1929 gültige Gehaltsersatz für Angestellte nach dem Gruppeneinkommen II. Lebensmitteleinzelhandel B. kaufmännige Angestellte, wobei hinzugefügt wird in Ziffer 3 erste Buchstabe, in Ziffer 4 Hauptbuchstabe, Gehaltsersatz. Zurzeit bestehende günstigere Arbeitsbedingungen bleiben weiter bestehen. Diese Regelung gilt vom 1. Januar 1930 an.“  
Erfahrungsjahr bis Donnerstag, den 19. Dezember.

### Verloste Lohnrechnung.

Auch im holländischen Möbeltransportgewerbe verlor die Staatliche Schlichtungsausschuss Halle, den der Verlehrsband angeregt hatte, weil die Arbeitgeber in freien Verhandlungen die geforderte Lohnrechnung ablehnten. Es wurde bezüglich Schiedspruch, wie er am 4. Dezember im Handels- und Transportgewerbe ergangen ist, gefallt: „Der Lohnvertrag vom 18. Dezember 1928 lautet: weiter und kann erstmals am 1. März 1930 zum 31. März 1930 gefällig werden.“ Erfahrungsjahr bis Sonntag, den 14. Dezember.

Ob mit dieser Art von Schiedsprüchen, die dem Lohnvertrag der vertriebenen Beschäftigten naturgemäß drohen müssen, der Wirtschaft wirklich geboten ist, bezweifeln wir.

### Nicht auf den fahrenden Zug aufspringen.

Eine Warnung für alle Eisenbahnenbesitzer. Ein bedauerlicher Unfall, der sich auf der Eisenbahnstrecke Eisenach-Weil ereignete, zeigte allen Eismännern zur Warnung, die gewöhnlichmäßig zu spät auf dem Bahndamm eintreffen und dann noch den fahrenden Zug beleisten. Das Reichsgericht lehnt in einem bezüglichen Urteilsfall jede Haftung der Eisenbahnen aus dem Reichsstaatsgesetz wegen eigenen Verschuldens des Berufungsladen ab.

Am 16. Januar 1928, abends nach 8 Uhr, wollte der Fahrer E. aus W. an den von der Eisenbahnpolizei Eisenach-Weil die Rückfahrt nach Bannern

antreten. Nachdem er schon zwei Lüge verfahren hatte, kam er zu dem letzten an diesem Tage fahrenden Zug zur Lokomotive, als der Zug bereits zur Abfahrt bereit stand und der Fahrartenführer schon geschloffen war. Er erhielt an der Sperre einen roten Nachlichtschein, stürzte unter Schreien durch die Unterführung und stürzte auf den Bereich der fahrenden Zug los. Hier mußte er beim Aufspringen ab, geriet zwischen Leitwagen und Bahnleit und unter die Räder des Zuges, wobei ihm der rechte Unterschenkel und drei Finger abgefahren wurden. Außerdem erlitt der E. einen Beckenbruch und Rückenverletzungen.

In der gegenwärtigen Lage nimmt er die Rechtsabteilung auf Schadenersatz wegen Vertriebsunfalls in Anspruch. Kläger macht u. a. geltend, dadurch, daß ihm der Bahnleitführer den Zettel zum Nachsehen gab, habe er annehmen dürfen, daß der Zug noch erhalte. Der Bahnleit sei nicht genügend beachtet gewesen, so daß die Dunkelheit die Gefährlichkeit des anstehenden Zuges nicht habe erkennen können. Trotz der winterlichen Gänge sei weder auf dem Bahnleit noch auf dem Leitwagen Land gestreut gewesen.

Sanktionen und Oberlandesgericht Jena kamen zur Abweisung der Klage. Ebenso hat das Reichsgericht entschieden und die Revision des Klägers zurückgewiesen. Die Abweisung der Klage wird damit begründet, daß der Kläger mit dem Auffpringen auf den fahrenden Zug auf eigene Gefahr gehandelt habe. Ein Verschulden der Reichsbahn liege nicht vor.

### Guten Appetit!

Recht nette Wünsche schienen einst bei dem Wilmendorfer Milchbändler Richard G. geberührt zu haben. In seinem Lagerraum, der von fleißiger Arbeit schreier Eismänner umgeben, fand die Kontrolle Milch, für den Verkauf bestimmt in offenen Kannen vor; auch Milch, die weiterverarbeitet werden sollte, stand in offenen Gefäßen da. G. sollte wegen dieser Mißstände vor dem Amtsrichter Rede und Antwort geben. Er zog es aber vor, verhandelt zu sein und seine bessere Hälfte die Sache „bereinigen“ zu lassen. Der Anklagevertreter forderte als Geldstrafe 100 M. Geldstrafe. Der Richter erkannte in unangebrachter Milde auf ganze 20 M.

### Wasser mit Quark.

Daß der Gefolgegeber auch im neuen Lebensmittelpreis die Grenzen bei gehalten in Volkserzeugnissen, ist es an Zeit, Wasser aber Salz, recht eng geegnet, kam nur ein Unruhiger oder ein Wohlthäter behaupten. So sollte man annehmen, daß es keine strafrechtlich zu verfolgenden Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz geben dürfte. Welt gerichtet. Eine Mutter in Halle hatte hierauf einer anderen für eine holländische Mäule ein Paar

Epfelquark, der über 80 Teile Wasser enthält. Das sollte man im Milchgenussmittelverzeichnis angeht, dessen Direktor als Gutachter zugezogen, daß die Grenze des Erlaubten hier bei 70 bis 75 Prozent liegt. Um den Zahlenreicht zu vermeiden, sei den Einwohnern der Provinz folgende im Gele keine Zahl genannt worden. Natürlich sinkt mit zunehmendem Wassergehalt auch der Nährwert des Quarks. Milde aus hier: beantragt und erkannt wurden gegen den Produktionsleiter B. und den für den Verkauf verantwortlichen Herrn W. je 30 M. Geldstrafe.

### Deinleib-Vertrage.

Ein Händler S. aus Halle lobte seine langjährigen Erfahrungen im Pfandlohnhandel vor dem Amtsrichter, vor dem er wegen seines Eintrags gegen einen Eintragsbesitz über 30 M. eschließen möchte. Seine Vertrauenswürdigkeit wurde durch den Verkauf von Waren, aus Stoff und Weidung, durch Lieferung von Pfandlohn ausstellungen eine schließliche schließliche Walle genannt. Der Amtsrichter sah keinen Anhalt für die Echtheit des Geschäfts und sprach am frei. Die schließliche Vertrauenswürdigkeit behielt ihre Strafe.

### De ondiene Frau wurde rob at

Der Leipziger Turm, ein Ehemann, eine Verheiratung, das ist ein anderes Forum als das Amtsgericht. Am Leipziger Turm denach als Frau Emma von Zäbbers aus Straßburg ganz anders, als vor dem Richter. Im August fuhr sie in ihrem Auto über den Martinberg und wollte in den Preussenering einbiegen. Diese Einbiegung ist aber geperkt. Der Chauffeur hielt den Wagen an und hielt so den Verkehr auf. Hier ist im fest, die Gendarme und kommardierte, fahren Sie los! — vor ihm stand das Sperrenfeld und der Ehemann; er mußte wirklich nicht, was er tun sollte. Die „Gendarme“ flüchtete heraus, feuerte nicht auf den Verkehrsposten auf, untreue die keine Rangel und schrie den Beamten ansondern an. Der Beamte verwies auf seine Vorschriften und regelte weiter den Verkehr. Fast 10 Minuten lang trieb die aufgeregte Sanitätsfrau dies schöne Spiel, kamte rund um die Rangel, je nachdem der Beamte sich drehte und die eine oder andere Richtung freiließ. Dabei mochte sie ihrem Fahren ordentlich lust. „Verbammte Behörden, unehrliche Bedrohungen! Ich werde Ihnen schon zeigen!“ In solchen und ähnlichen Ausdrücken gab sie ihre Meinung kund. Der Gericht war je ganz brav und ruhig. Je wollte sich noch zur erwidern, nur nachtragen, und da schickte ihr die Polizei einen Strafbescheid über 6 M. Das Gericht verurteilte die Dame wegen groben Unfalls zu 30 M. Geldstrafe.

Reinfeuern. Gestern früh brach in der Befehrer Straße in einer Meiereiwerkstatt ein Feuer aus, das von der Feuerzettel in ganz kurzer Zeit gelöscht werden konnte. „Schließler“ wegen Sonntag, 8.15 Uhr, Wiederholung des Bühnenstücks und Gendarmen. Es haben sich zur Verfügung gestellt: Gendarmen, Polizeimutter, Staatsanwalt, Wundärztliche von 1848, Det. aus Eder, Kellnerin, Frau, Rache, Brauereier.

In unserem Foto-Atelier 1,40 3 Wechnachts-Postkarten mit Ihrem eigenen Bilde

# Für den Weinachtstisch

<b>Küch-le-Garnituran</b> 1,65 3teilig, Serie I, Garn. 0,00 3,50 1,65	<b>Küch-le-Garnituran</b> 8,00 3teilig, Serie II, Garn. 16,50 11,00 8,00
<b>Stores</b> moderne Muster. Stück 4,75 1,85 0,65	
<b>Herren-Normal-Hosen</b> Stück 2,25 1,65 1,25	
<b>Herren-Normal-Hemden</b> Stück 2,90 1,90 1,65	
<b>Herren-Einsatz-Hemden</b> Stück 2,2 1,45 0,95	
<b>Polz-Kragen für Mantel</b> Stück 3,45 2,25 1,45	
<b>Kochim-Schals reine Seide</b> Stück 5,90 3,25 1,50	
<b>Zwillings-Tücher</b> moderne Muster. Stück 5,50 3,25 1,75	
<b>Jumperstoffe</b> für Blusen und Kleider. Meter 1,25 0,85 0,75	<b>Kunstseiden</b> einfarbig und bedruckt. Meter 1,25 0,68 0,68
<b>Twoedstoffe</b> der modernen Kleiderstoff. Meter 1,65 1,90 1,35	<b>Moirés</b> Kunstseide für Kleider. Meter 5,25 4,75 4,90
<b>Cröps-Caid</b> reine Wolle in viel n Farben. Meter 2,95 2,3 1,05	<b>Weschwam</b> 70 cm breit, gute Kopierware. Meter 1,51 55 1,38

- Damen-Träger-Hemden** 0,58  
aus Hemdentuch . . . . . 1,35 0,98
- Damen-Achseltschluß-Hemd.** 0,98  
aus Hemdentuch . . . . . 1,65 1,35
- Damen-Hemdosen** 0,95  
aus Hemdentuch . . . . . 2,2 1,40
- Damen-Prinzebröcke** 1,45  
aus Hemdentuch . . . . . 3,30 1,45
- Dam.-Nachthemden** 1,45  
aus Hemdentuch 3,50 1,45
- Damen-Unterhailen** 0,58  
aus Hemdentuch 1,25 0,98

Neu aufgenommen: Seife: Parfums: Baumsschuck

- Tanz-Kleider** aus Kunstseide, Taffet und Cröpe de Chine in schönen Lichtfarben . . . . . 4,90  
13,75 8,50
- Charmeuse-Kleider** doppelfaldige Ware, mod. Machart . . . . . 9,75  
28,50 14,75
- Veloutine-Kleider** Wolle mit Glocks-, Volant- und Zügel-form . . . . . 11,75  
38,00 25,50
- Winter-Mäntel** aus englisch gemustertem Stoff mit großer Plüsch-Bübel-Kragen zum Teil gefützt. 23,50 13,75
- Winter-Mäntel** aus Ottoman, marineblau, mit mod. Plüsch-Garnitur zum Teil gefützt. 23,50 13,75
- Winter-Mäntel** aus Seid-Plüsch-Kragen und Astrachanplüsch, ganz aus Futter, mit Zwischenmütze . . . . . 29,00  
49,50 25,50

W

Kalle a. S. Markt 2 u. 3.



# Gutes Spielzeug erfreut das Kinderherz



In unserer umfangreichen sehenswerten

## Spielwaren-Abteilung

finden Sie eine große Auswahl reizender und schöner Weihnachtsgeschenke • Wir bieten Ihnen mit unseren Preisen **große Vorteile**, so daß Sie bereits für **wenig Geld** Ihren lieben Kindern eine **Große Weihnachtsfreude**

bereiten können • Die übersichtliche Aufstellung sämtlicher Waren, die zuvorkommende Bedienung durch unser Personal erleichtern Ihnen ganz bedeutend die Auswahl beim Einkauf in unserem Hause • **Angezahlte Waren werden bereitwilligst bis 21. Dezember aufbewahrt!**



**Vereine erhalten Sonderabatt**

**Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerten Verkaufsräume, Schaukasten und Ausstellungsstellen**

**Kostenloser Versand auch nach auswärtige durch unsere Lieferanten**



# Burghardt & Becher

Leipziger Straße 10

Nächsten Sonntag von 11<sup>Uhr</sup> bis 6 Uhr geöffnet

Untere Leipzigerstraße



im Weihnachts-Schmuck

## 5000 KINDER WERDEN BESCHENKT!

Das gute „Wiebachs Schuhwarenhaus“ schenkt jedem Kinde beim Einkauf von Kinderschuh ein Unterhaltungsspiel!

**Wiebachs Schuhwarenhaus**  
nur Leipziger Str. 101

Das grosse Ereignis!

die **Saalschloß** im neuen Gewand

Morgen, Sonnabend, 8.15 Uhr

Wieder-Eröffnung des Bühnenfestsaales

und sämtlicher Nebenräume. Es haben sich um gesehntzigerweise zur Verfügung gestellt: Bund ehem. Militärkameraden Deutschlands, Ortsgr. Halle, ca. 70 Herren. — Männerliedertafel von 1845, Leitung: Konzertmstr. Knoch. — Fri. Käte Weber. — Anschließend

**Ball**

in beiden Sälen. — Kapelle Freundor.  
Gesellschaftskleidung erwünscht.

Hänschen ist stolz, garnicht zu sagen:



Er baut aus **Matador** 'nen Wagen!

Matador-Baukästen sind zu haben bei

**Volkshaus - Buchhandlung**  
Halle S., a. Gr. Ulrichstraße 27

## Solinger Stahlwaren

sind von bestem Werte  
**Schere**, 1/2 Dtz., von 6,50 an  
**Wasserpumpe**, 1/2 Dtz., 2,50  
**Kochgeschloß**, 1/2 Dtz., 2,00  
**Wasserkocher**, 1/2 Dtz., 2,00  
 immer bereit • Rufen überflüssig  
**Wasserpumpe** . . . . . von 2,50 an  
 gut höhl  
**Wasserpumpe** . . . . . 0,50  
**Wasserpumpe** . . . . . 1,75  
**Wasserpumpe** alle Marken vorräthig  
**Wasserpumpe** und  
**Wasserpumpe** von 4,00 an  
**Wasserpumpe** und **Wasserpumpe**  
 kauft man im Jagdgeschäft  
**J. Kranner**  
 Poststr. 33 10. Leipziger Str. 88



**Puppenwagen**  
Mk. 14,50 16,25 21,- 26,- 30,- 35,-  
Nurige vorjährige schöne Modelle besonders billig.

**Puppenbetten**  
Mk. 9,75 12,50 15,- 17,50 22,-

**Schaukelpferde**  
Mk. 6,50 8,50 11,- 15,- 19,- 25,-  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 14,50 an  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 2,50 an  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 7,50 an  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 10,50 an  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 11,50 an  
**Wasserpumpe** . . . . . von Mk. 16,- an  
 Riesige Auswahl!

**Reitenhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
5 Minuten vom Markt 7480

**Betten** **Matratzen** und **Wasserpumpe**  
**Damen, Glasboden**  
 kauft man sehr preiswert im  
**Wasserpumpe** **Wasserpumpe** von  
**Erich Melling, Halle a. S.**  
 Ludwig-Wucherer-Str. 12. Telefon Nr. 283 25  
 • **Wasserpumpe** - **Wasserpumpe** • **Wasserpumpe**

**Familien drucksachen**  
 liefert schnell, sauber und preiswert  
**Wasserpumpe** **Wasserpumpe** • **Wasserpumpe**  
 m. v. q. Große Märkerstraße 6

## Bei Geschenken an Bücher denken!

## Moderne Radio-Apparate

(Netzanschlußempfänger)  
 Einzeltelle aller Art  
 kauft man preiswert nur im  
 ältesten Fachgeschäft

**Radio-Keller**  
 Morsburg, Obere Döllstraße 13

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!



**HUTH A&G**

Besonders **billige Weihnachtspreise** in allen Abteilungen

**A HUTH 800 A-G**

HALLE 2/3 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21

Ein gutes **Piano** schwarz poliert **billig** für 675 RM. bei **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33

**Wasserpumpe** **Wasserpumpe** **Wasserpumpe**  
 von dauernd Wert  
**Wasserpumpe**,  
 6 Dtz., 29,- 74,-  
 125,- 270,-  
**Wasserpumpe**,  
 6 Dtz., 118,- 135,-  
 1 0,- 185,-  
**Wasserpumpe**,  
 rund oder reif,  
 41,- 50,- 6,- 81,-  
**Wasserpumpe**,  
 23,- 4,- 45,- 4,-  
**Wasserpumpe**,  
 0,- 135,- 135,-  
 Jungblute  
 Möbelhaus  
 Albrechtstr. 87

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg!



**Bereins-Kalender**  
 der G.B.Z. neuen Gewerkschaften.  
 Welchen Vereine lesen der leitendste  
 Frauenausmittler im Bezirk  
 Halle-Berlin, Sekretariat bei  
 G.B.Z. Halle a. S. S. 224, 225, 226  
 Gebäude 2 Treppen. Telefon 11029

**Salle**  
 G.B.Z. Gruppe Süd, Freitag, den  
 13. Dezember, im Saal „Wagner-  
 aben“. Es werden Vorstellungen  
 gehalten. Das Geschehen der Ge-  
 meinschaften und Genossen ist  
 — sonnabend, den 14. Dezember,  
 wird aktuell, Bestellungen der Ge-  
 nossen bis Freitag mit Vorlauf  
 gegeben werden, und zwar vor  
 an der Bestimmung der Bestel-  
 lung. (Barpreis beträgt per Stück  
 0,80 Mt. und halbes Mt. am  
 1. Dezember früh 6,20 Uhr.)

**Aus dem Bezirk**  
**Belgern** Sonntag, den 15. Dez.,  
 nachm. 3 Uhr, im 23. Saal  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft.

**Oberperfekt**, Sonntag, 15. Dez.,  
 nachm. 3 Uhr, im 23. Saal  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft.

**Schöne-Schmitt-Größen**  
 Sonntag, den 14. Dez., 2 Uhr, bei  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft,  
 Hof-Offenbacher-Genossenschaft.

**Reichsbanner**  
**Schwarz-Rot-Gold**  
 (Satz der republikanischen Kampforganisation)

**Freitag, den 13. Dezember, abends**  
 8 Uhr, im „Gewerkschafts-Saal“ große  
 Funktionärsversammlung der alle  
 Funktionäre der Gewerkschaften  
 und Funktionäre der Gewerkschaften  
 und Funktionäre der Gewerkschaften  
 und Funktionäre der Gewerkschaften.

**Sonntige Vereine.**  
**Wagnerischer Verein Halle a. S.**  
 Freitag, den 13. Dezember, 20 Uhr  
 findet im „Wagner-Saal“ Vortrag  
 des Herrn Dr. phil. Schöpsche aus  
 Halle über: Die  
 Entwicklung der deutschen  
 Literatur.

**Walhalla**  
 Dir. O. Reinhold, Tel. 23830  
**Nur noch 3 Tage!**  
**Fräulein Pardon**  
 Die letzte Schöne-Operette  
 in der großen Hofoper.  
 Dazu  
**4 Welt-Attraktionen**  
 Erste Vorstellung am 1. Dez.  
 Schloßmeister Hübner, Halle,  
 seit 20. Dez., wenn nicht zum  
 Nach aus der von ihm selbst  
 gehaltenen Stelle befreit.  
**Sonntag letzte zwei Vorstellungen**  
 nachm. 4 Uhr, jeder  
 Gewerkschaft hat ein Recht frei.  
**ab 16. Dezember**  
**Das grandiose Weihnachts-**  
**Festprogramm**  
 mit 10 Welt-Attraktionen wo  
 die Halle noch nicht gesehen hat  
**Café Walhalla**  
 Sonntag, 16. Dezember:  
**Konzert und Stimmung**  
 bis 4 Uhr früh

**Staatstheater**  
 Heute,  
 Freitag,  
 21—22, 11 Uhr:  
**Die Männer**  
 Operette  
 von W. Georg.  
 Sonnabend,  
 15, 11, 11, 11 Uhr:  
**Wien am See**  
 Schöner  
 mit dem  
 Z. Hübner  
 und  
 E. Hübner  
 19, 11, 11, 11 Uhr:  
 In allem ist  
 Hübner  
 Hübner  
 Hübner

**MODERNES THEATER**  
**Joseph Plaut**  
 Nur noch  
 bis Sonntag:  
**Joseph Plaut**  
 und ein  
 Cabarett  
 Spielplan!  
 Tägl. (ausg. Montag)  
**4-Uhr-Tea**  
 Sonnabend:  
**Tanz**  
 bis 4 Uhr früh!  
 Telefon 206 01  
**Liedern**  
**Gitarren**  
**Mandolinen**  
**Bläser**  
**Harmonikas**  
**und**  
**Stich-**  
**harmonikas**  
 in größt. Auswahl  
**Musik-Müller**  
 Gr. Märkerstraße  
 (am Markt).

**Sprech-Apparate**  
 in gut. Ausführung u. a. in Privatge-  
**Schallplatten**  
 in großer Auswahl  
**Nähmaschinen**  
 Bequeme Teilzahlung:  
**Fahrradhaus „Frischlauf“**  
 Kurs 42/44. 7146

**Der Registral.**  
 Im Schwarzen Brett im Waagegebäude, Markt-  
 platz 24, befindet sich eine Bekanntmachung betr. die  
 förmliche Feststellung eines neuen Bebauungsplanes  
 für die Westseite der Leipziger Straße.  
 Halle, den 9. Dezember 1929.

**Für den Weihnachtstisch**  
**Porzellan, Kristall**  
 für Gebrauch und Luxus. Größte Auswahl.  
 Erstklassigste Fabrikate.  
**Heinrich Baensch**  
 Inh. **Gustav Beckers Erben**  
 Fernruf 266 22 Marktplatz 23 Fernruf 266 22

**Unser weltberühmtes Spezialbier**  
**Salvator**  
 kommt im Laufe des Monats Dezember nach außerhalb Bayern zum  
 Versand und wird  
**ab 24. Dezember in allen außerbayerischen Städten ausgetrenkt.**  
 Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen  
 Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend abge-  
 bildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke.  
**A. G. Paulanerbräu Salvatorbrauerei**  
**und Thomasbräu**  
 München  
 Hauptvertretung: Hermann Stäber vorm. O. Filss, Hall'escher Biervertrieb  
 „Feldschlößchen“, Halle (Saale), Landsberger Straße 27—28  
 Fernruf Nr. 23894 und 26268

**Billige gute**  
**Pianos**  
 Weilmarten  
 (Größte Auswahl  
 Kleine Anzahl.  
 Mietverrechnung  
 Katalog kostenlos)  
**Pianohaus**  
**Hoffmann**  
 am Riebeckplatz.

**BREHMER'S**  
**Hallorentropfen**  
 der beste Magenlikör  
**OBERE LEIPZIGER STR. 45**

Damen-Mantel  
 Damen-Kostüme  
 Herren-Liester  
 Herren-Anzüge  
 Schuhe für Damen und Herren  
 Stand-Uhren  
 Wand-Uhren  
 Taschen- und Armband-Uhren

**Teilzahlung**  
**Carl Klingler**  
 Halle-Saale, Leipziger Straße 11  
 II., II. und III. Etage  
 Eingang Kleiner Sandberg  
 Sonntag von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

**Strümpfe**  
 gut  
 billig  
 modern  
**Damen-Strümpfe**  
 feinste Stoffe, feinste Qualität ..... 2,50 1,50  
**Damen-Strümpfe**  
 für alle Größen, gute Qualität ..... 2,75 2,00  
**Damen-Strümpfe**  
 aus Wolle, weiche Fäden ..... 4,50 3,25  
**Herrensocken**  
 in Wolle, für alle Größen in großer Auswahl  
 und moderner Ausstattung .....  
**Kinderstrümpfe und Gamaschen** in allen Ausführungen  
**Sporthaus Julius**  
**BACHER**  
 Halle (Saale) Leipziger Straße 102

„In Umstellung eines bekannten  
 Satzes könnte man hier sagen, daß  
 uns dieses Werk auf der ganzen  
 Welt niemand nachmachen kann.“  
 Volksstimme, Frankfurt a. M.,  
 über den „Großen Brockhaus“.  
**Band IV soeben erschienen**  
**Jetzt noch günstige Bezugsbedingungen:**  
 1. Bequeme Ratenzahlungen,  
 2. Umtausch alter Lexika.  
 Verlangen Sie noch heute  
 von Ihrem Buchhändler oder  
 direkt vom Verlag kostenlos  
 und völlig unverbindlich  
 für Sie die  
 anregende und reich bebil-  
 dete Broschüre:  
**Der Große Brockhaus**  
 neu von A-Z  
**F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG**

**HOCHFREQUENZ-**  
 Radium-, Röntgen-, Helium-Behandlung  
 (Methode Gallsbach) ab 16. Dezember im  
**STEINTORBAD**  
 von 8-13 Uhr Frauen, von 14-19 Uhr Männer

**Rudolf zerk**  
 Herrenhut . . . 3,90  
 Haarhut . . . 18,50  
 Kapplhut . . . 11,50  
 Sportmütze . . . 2,50  
 Regattamütze . . . 2,50  
 Ledermütze . . . 7,00  
 Schlemmütze . . . 2,90  
 Achtung auf  
 Name und  
 Adresse  
**Hüte mützen**  
 Verkaufsstellen in Halle: nur  
 I. Große Klausstraße 1  
 II. Morsburger Straße 161  
 III. Geiststraße 31

**Kauft nur bei**  
**unseren Interentem**

**Für die Festtage**  
 empfehlen wir  
**prima Lederwaren**  
 in großer Auswahl  
 Berücksichtigen Sie dabei in erster Linie  
 die GEG-Marken  
 von der Großlein. Ges. d. Kons.-Ver. Hamburg  
**Konsumverein Falkenberg u. Umg.**